

Nr. 38 - Juni 99 Auflage: 20000


2 DM

davon geht eine Mark direkt
an den/die Verkäufer/in

Hempels

Straßenmagazin

ARMUT - JEDER KANN DER NÄCHSTE SEIN



**WIE GRENZEN
VERLAUFEN NICHT
ZWISCHEN DEN
VÖLKERN, SONDERN
ZWISCHEN ARM
UND REICH!**



Es ist wieder soweit
**Das dritte Hempels
 Benefiz-Fußballturnier**

Am 5. Juni findet das Dritte Benefiz-Fußballturnier von Hempels Straßenmagazin in Kiel statt. Ab 11:00 Uhr kämpfen die Amateurmansschaften auf dem Prof. Peters Platz an der Eckernförder Straße um den Wanderpokal. Ein Kinderfest, sowie ein umfangreiches Angebot an Speisen und Getränken umrahmen die Veranstaltung. Die anschließende Sieges- oder Verliererfeier findet ab ca. 19:00 Uhr in den „neuen Räumen“ der Hempels Clubkneipe **ZUM SOFA** statt. Den Reinerlös des Turniers stellen wir in diesem Jahr dem Kontaktladen der Ev. Stadtmission Kiel zur Verfügung. Frau Jännicke, die Direktorin der Evangelischen Stadtmission, hat sich freundlicherweise bereiterklärt, die Schirmherrschaft zu übernehmen. Interessierte Mannschaften können sich noch bis zum Veranstaltungstag anmelden. Entweder in der Redaktion in Kiel oder in unserem Flensburger Büro. Adressen und Telefonnummern findet ihr im Impressum.



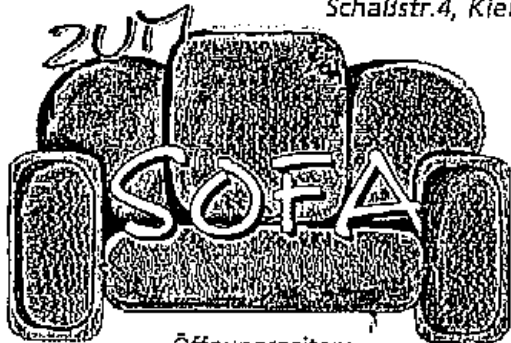
Liebe LeserInnen!

Ist es Ihnen aufgefallen?
 Ein ganz, ganz lieben
 Dank unserer Künstlerin,
 Dagmar.

Wofür?
 Na klar, doch – für unser neues Titelbild-Sofal
 Wie gefällt es Ihnen?
 Schreiben Sie uns doch bitte Ihre Meinung.
 Wir freuen uns über jede Zuschrift!
 Schöne Sommermonate wünscht Ihnen und
 vor allem Dagmar,

ihre Hempels-Crew

Die Hempels Clubkneipe,
 Schaßstr.4, Kiel



Öffnungszeiten:

Mo & Di 15⁰⁰-22⁰⁰, Mi 9⁰⁰-22⁰⁰, Do & Fr 15⁰⁰-22⁰⁰
 Sa 9⁰⁰-22⁰⁰, So Ruhetag

ZUM SOFA Zeitungsausgabe:

Mo & Di 14⁰⁰-22⁰⁰, Mi 9⁰⁰-22⁰⁰, Do & Fr 14⁰⁰-22⁰⁰
 Sa 9⁰⁰-22⁰⁰, So Ruhetag

Liebe Mitarbeiter von Hempels,

da wir, die Klassen 8a und 8b des erweiterten Englischkurses der dänischen Grund- und Gesamtschule (Jes Kruse Skolen) Eckernförde, einen Projektvorschlag in Form eines Bazzars vorliegen hatten, entschieden wir uns dafür, eine ähnliche Veranstaltung zu organisieren. Es war von vornherein klar, daß unser „Bazar“ einem wohltätigen Zweck dienen sollte. Nach langem Hin und Her stand fest: der Erlös sollte an Hempels gehen. Dieser beträgt stolze 160,- DM und wird demnächst auf Ihr Konto überwiesen. Wir hoffen, daß wir Ihnen mit dieser Summe helfen können und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg,

**Liebe 8a & 8b der
 Jes Kruse Skolen,**

vielen Dank für Eure Spende an uns Hempels.
 Wir finden Euer Engagement für wohltätige Zwecke einfach klasse. Falls Ihr mal nach Kiel oder Flensburg kommt, schaut doch einfach mal rein!
 Die Hempels - Crew

Handwritten signatures: Hannah, Jules, Felix, Karoline, Sebastian, Pia, Rachel, Angelika, Tobias, Marco, Marcus, Sebastian B., Lisa, Martin, Zora, Christian, Inger, Kerstin

Ihre 8a und 8b & Lehrerin

„Gelächelt... ein Moment des Glücks!“ Nr.37

Liebe Hempels-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter!

Zu dem Beitrag „Gelächelt... ein Moment des Glücks!“ in der Hempels-Mai-Ausgabe Nr. 37 möchte ich der Aufforderung Eures Redakteurs Thomas Repp nachkommen und folgende Begebenheit schildern, die nun schon bestimmt 3 Jahre zurückliegt, aber bei mir einen tiefen Eindruck hinterlassen hat:

Ein leider oftmals typischer norddeutscher Sommertag, es gießt wie aus Kübeln. Entlang der Holstenstraße hasten die Menschen unter ihren Schirmen, griesgrämig dreinblickend, mit hochgezogenen Schultern und runterhängenden Mundwinkeln Schutz suchend unter den Vordächern der Geschäfte entlang.

Plötzlich löst sich eine Person aus der grauen Masse, ein junger Mann südländischer Herkunft läuft mit ausgebreiteten Armen mitten durch den Regen, unbeschirmt und laut singend: „O sole mio“. Die Leute heben die Köpfe und der Funke springt über: Mit dieser Aktion zaubert dieser „große Unbekannte“ die Sonne (sprich: ein Lächeln) auf die Gesichter, der Regen ist plötzlich unwichtig.

Ich denke oft - insbesondere bei Schmuddelwetter - an diese Begebenheit zurück und wünsche den anderen Passanten, daß es ihnen auch so geht. Zwar wurde das Wetter durch die Heiterkeit nicht besser, aber in den Menschen ging die Sonne auf und brachte vielleicht ein wenig Wärme für die Mitmenschen mit.

Schöne Grüße, Monika Biltner

Liebes Hempels- Team,

„Gelächelt... ein Moment des Glücks“ - dieser Artikel hat mich sehr berührt. Es ist ein Thema, das mir sehr am Herzen liegt. Dazu sind mir dann auch gleich der Schlagel „Spar dir dein Lächeln nicht für morgen auf“ und die indische Weisheit „Das Lächeln, das du aussendest, kehrt zu dir zurück“ eingefallen.

Ja, ich beobachte auch immer wieder, daß die meisten Menschen mit herabgezogenen Mundwinkeln durch den Tag gehen und frage mich, warum das so sein muß. Im Grunde genommen sehnt sich doch jeder nach Freundlichkeit, Wärme und Herzlichkeit. Und ein Lächeln kostet nichts! Wenn man lächelt, fühlt man sich doch selbst gleich viel wohler! Was bringt es, wenn man alles so verbissen sieht? Dadurch verbessert sich nichts, im Gegenteil, Traurigkeit z.B. wird sogar verstärkt. Aber ein Lächeln kann einen grauen Tag erhellern. Auch ich empfinde es als einen Moment des Glücks, als ein Geschenk.

Ich lächle so gerne, einfach nur so, und ich habe die Erfahrung gemacht, daß die meisten Menschen ein Lächeln auch erwidern.

Danke für den schönen Artikel!
 Herzliche Grüße, Birgit Stark

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Hempels-Verkäufer meinte, ich solle Ihnen meine Kritik lieber schriftlich mitteilen, was ich hiermit schnell tun will: Denken Sie beim Druck doch bitte auch an ältere Leser! Eigentlich mag ich keine Zeitungen lesen, die kleiner gedruckt sind, als in einer Tageszeitung. Ganz leseunfreundlich aber wird das Schriftbild, wenn der Text durch graues Unterlegen von Bildern blaß und unruhig wird. Die Seiten 28 und 29 in der März-Ausgabe sind dafür ein besonders krasses Beispiel. Das kann einem die Lust am Kauf nehmen.

Mit freundlichem Gruß
 Wiltrud Stenzel
 Flensburg

Bilder von der Kieler Woche

Einige meiner Freunde vermeiden die Kieler Woche, weil sie ihnen zu überlaufen, zu teuer, oder zu laut ist. Ich genieße sie fast immer, auch wenn mich die alkoholisierte Stimmung, angeheizt durch Buden und Straßenverkäufer, nicht selten nervt. Sie ist das einzige Ereignis im Jahr, an dem Kiel aus seinem provinziellen Schlaf erwacht. Mir macht es Spaß, auf dem Rathausmarkt einer Band aus Istanbul zuzuhören und zu sehen, wie türkische Mitbürger mit Deutschen tanzen. Ich genieße die exotischen Angebote auf dem Internationalen Markt genauso wie die Gelegenheit, mich mit einem Inder über seine Erfahrungen in Deutschland und mit Vertretern politischer Initiativgruppen über ihre Pläne zu unterhalten. Fast immer finde ich Straßenmusiker, denen ich mit Begeisterung zuhöre oder Kleinkünstler von bewundernswerter Geschicklichkeit. Bei gutem Licht fotografiere ich auch. Denn anders als im Alltagsstreß sagt dazu während der Kieler Woche kaum jemand nein.

Und dann sind da noch die Armen und Obdachlosen. Die Volksfeststimmung verdrängt eine Menge von ihnen. So fallen die Drogenabhängigen des Taubenparks im allgemeinen Rummel kaum noch auf. Anderes tritt deutlicher hervor. Meine Kamera hilft mir, besser und mehr zu sehen, Kontakte herzustellen. Auf dem Weg zur Spiellinie laufen zwei Jugendliche mit Bierflaschen im Rucksack vor mir her. Wenn sie sich so gründlich selbst versorgen, ist ihnen die Kieler Woche anscheinend zu teuer geworden. In der Holstenstraße beuge ich mich zu einem Bettler herunter, lege eine Mark in seine Mütze. Er nickt auf meine Frage, ob ich ihn fotografieren darf. Noch in den Knien löse ich versehentlich den Auslöser aus. Das nicht geplante Photo zeigt die geöffnete Hand aus der Sicht eines Mannes, der auf der Straße sitzt und von unten nach oben schaut. **Wer bleibt stehen?**

Kurz vor der Rolltreppe in Richtung Hertie spielt eine Rockband. Davor tanzen Männer, Frauen und Paare. Unter den Tänzern erkenne ich zwei Obdachlose. Die kostenlose Disco im Freien genießen selbstverständlich alle. In der Holstenstraße sehe ich, wie eine gut gekleidete Frau im Müll nach Essensresten krämt. Ich mag sie nicht aufnehmen, weil ich vermute, daß sie sich ihrer Armut schämt. Immerhin sehe ich sie noch, im Gegensatz zu all denen, die erst gar nicht zur Kieler Woche gehen, weil sie sich das schillernde Angebot doch nicht erlauben können. **Wer spricht mit ihnen? Wer bietet ihnen ein Sprachrohr?**

K.-H. Hansen

MOBBING 4

Ein Gedicht 4

Hempels Leser sind gefragt 5

Der Krieg auf der Straße... 6-7

Wi snackt platt 8

TILL & TEUFEL 8

Tips vom Chefkoch 9

Tips & Termine 10-13

HANSEBURG Regional

„Café Unsichtbar“ 14

Hempels auf Maitour 15

Der Holländerhof 16

„Klamottengeld“ 17

SYH Regional

Irgendwie seltsam... 18

...Auf den Weg gemacht 18

Kinder
und Jugendliche malen Armut 19

Buchtipp:
Der Verrat 19

KIE Regional

„Good Will“ beim Sozialamt 20

Härtefallregelung! 21

Szene Seiten 22-23

Kurz & Knapp 24

Helfende Hand für Straßenkinder 26

Die Klagemauer 27

Das Hempels -Jobbarometer 28

Wichtige Anlaufstellen 28-30

Kleinanzeigen 31

...als ein Reihe
von guten Tagen

Wir wollen uns wieder mal zanken,
auf etwas hacken wie Raben,
daß unsre zufriednen Gedanken
eine Ablenkung haben.

Wir wollen irgendein harmloses Wort
entstellen,
dann uns verleumden und zum Tort
etwas tun, das schlägt dann Wellen.

Wir wollen dritte aufhetzen
versuchen,
dann unsre Freundschaft verfluchen,
einmal sogar ein Messer wetzen,
dann aber uns – in Blickweite –
auseinander zusammensetzen.

um superior jedem weiteren Streite
auszuweichen;
mit dem Schwanz beiseite:
Uns nimmermehr zu vergleichen.

Dann wollen wir, jeder mit Ungeduld,
ein paar Nächte schlecht träumen,
dann heimlich eine gewisse Schuld
dem anderen einräumen,
dann lächeln, dann seufzen, dann stöhnen,
dann plötzlich uns gründlich bezeichnen,
dann von dem vergänglichlichen wunderschönen
Leben sprechen.

Und dann uns wieder einmal versöhnen.

Joachim Ringelnatz



Leider müssen wir auch im Strassenzeitungs-Projekt uns immer wieder mit dem Problem des Mobbing beschäftigen. Gerade in den untersten Gesellschaftsschichten sollte man denken, daß es da einen Zusammenhalt, eine Solidarität unter den Menschen gibt. Aber das täuscht.. Gemobbt wird bei Ausgegrenzten ohne Ende. Wer schwach ist, sucht leider oft noch einen Schwächeren, den er unterdrücken, ausgrenzen, psychisch und oft auch physisch quälen kann. Da sind einige unserer Leute auch nicht vor gefeit.

Bei uns treffen die verschiedensten Charaktere aufeinander, dadurch sind Streitereien vorprogrammiert. Jeder will seine Position im Projekt ertesten und ausbauen, mancher glaubt, daß das nach oben kratzen nach unten treten bedeutet. Doch genau diese Hackmentalität wollen wir bei uns nicht haben, wir können sie auch nicht gebrauchen. Das Problem könnte man mit Mobbing lösen, denn Mobbing bezweckt ja, jemanden loszuwerden. Doch wir arbeiten gezielt mit diesen Intriganten, damit sie merken, daß ihre Art zwecklos ist. Das geht nur in langen Gesprächen und mit viel Geduld.

Bei uns im Vertrieb hat jeder Mitarbeiter damit zu kämpfen, nicht zum Mobber zu werden, da manche Verkäufer einem wirklich die Nerven rauben können. Einer unserer Pflegefälle ist unser Sockenschuß-Olaf. Über ihn wurde von anderen Verkäufern oft nur negativ geredet, weil er sich aufgrund seiner geistigen Behinderung nicht wehren konnte. Er ist einer unserer Kollegen, die sich zu wehren erlernt haben, ohne körperliche Gewalt auszuüben. Mittlerweile berät er sogar Schwächere, gibt Tips, wie er sich in deren Situation verhalten würde. Er ist in seiner Persönlichkeit gewachsen und gereift. Ich denke, ich habe ihm dabei geholfen.



Aber ehrlich, man ist wirklich nicht davor gefeit, zum Mobber zu werden. Ich persönlich betreibe zur Zeit Mobbing gegen unseren Redakteur Karsten. Mein Mobbing sieht so aus, daß ich für seine Ausgaben derzeit keine Artikel schreibe. Mir geht es hierbei nur darum, daß ihm endlich klar werden muß, daß es keine Schande ist, einmal einen Fehler offen zuzugeben. Hauptsache er ärgert sich, mehr interessiert mich eigentlich nicht.

Indianer



Patrick ist tot.

Seine Freunde trauern um ihn.

„Der Müllmann“ ist tot.

Er hatte 'ne Menge Feinde & Freunde,
die einen freuen sich klammheimlich,
die anderen sind voller Trauer.
Möge er in Frieden ruhen.

Unsere Redakteure

KiSL

- Manni
- t. tiger
- M.S.
- Eule
- Fun Thomas
- Michael Simmert
- Thomas Repp
- Tom Bola
- Thomas St.
- Moni
- Dax
- Dopin'D
- Surfin'Gonzo
- Chefkoch
- Jimi Guitar
- Nadine G-Punkt
- Hans-Georg Pott
- Nils Fuhrmann
- HG
- Gerd Czerwinsky
- CZ
- Catharina
- J.G.
- Bagalute
- Lars
- U. Kemming

Flensburg

- Alex
- Marco Winkler
- Stefan Rolfs
- Gerd Kröhan
- Yogie
- Hartmut Goos

Sylt

- Burkhard Röthig
- Simone Röthig
- Rudi
- Inken Schellmann



Thomas Repp



Eule



Stefan Rolfs



Nils Fuhrmann



Nadine G-Punkt



Moni



Hans-Georg Pott



Inken Schellmann



Yogie



Gerd Czerwinsky

Hempels Leser/innen sind gefragt: Welche/r Verkäufer/in und welche/r Redakteur/in sollen das „Straat Magazine“ in Rotterdam besuchen?

Steckbrief:

Gesucht wird:

der/die Netteste(r) Hempels-Verkäufer/in und beste(r) Redakteur/in

Ein freundlicher Blick, ein ehrlich gemeintes Wort oder eine Geste der Sympathie erfreut den Hempels-Kunden ebenso wie die Anbieter/innen. Auch ermutigende Worte können für den Tag einen entscheidenden Einfluß haben. Aufrichtiges Danken bedeutet mehr als Höflichkeit. Es ist ein Zeichen dafür, daß ich den Anderen und seine Geste anerkenne, sie nicht als selbstverständlich erwarte. Wir alle brauchen gegenseitige Aufmerksamkeit, die sich in Worten und im Zuhören äußert und ausdrückt. Falls Sie nicht genau wissen wie Ihre Lieblingsverkäufer/in heißt, fragen Sie ihn oder Sie einfach (am besten wäre es, die Verkäuferausweisnummer anzugeben).

Nüchterne, realistische Schilderungen; klarer, zusammengefaßter Bericht; ungeschminkte, lebendige Lebensbilder; literarische, sprachliche Experimente; aufklärende, sachliche Erläuterungen; poetische Erzählung; lukullische Rezepte; unterhaltsame, flockige Erlebnisberichte; motzige Artikel; kritische Berichterstattung; Schiffsack- Reisebericht.

Die zwei Gewinner/innen werden im August '99 für eine Woche zum befreundeten „Straat Magazine“ nach Rotterdam reisen. Spannende Reiseeindrücke, fremde Sprachen und europäischer Gedankenaustausch - Dinge, die im Hempels-Alltagsleben sonst fehlen. Damit auch die Zuhause gebliebenen Hempels und unsere Leser/innen Anteil am Duft der großen weiten Welt haben, ist unser Wettbewerbspreis mit einem Arbeitsauftrag verknüpft; die Reisenden liefern uns und Ihnen einen ausführlichen Bericht über die Straßenzeitungsarbeit in Rotterdam.

Einsendeschluß: 15. Juni '99

Erscheinungsdatum: Oktober '99.



Welche/r Hempels-Verkäufer/in fällt Euch/Ihnen spontan dabei ein?

Name/Verkäuferausweisnummer:

Welche/r Redakteur/in, welches Pseudonym ist Euer/Ihr Favorit?

Name:



„Der Krieg auf der Straße“

Besuch bei Spare Change, der ältesten Obdachlosenzeitung in den USA

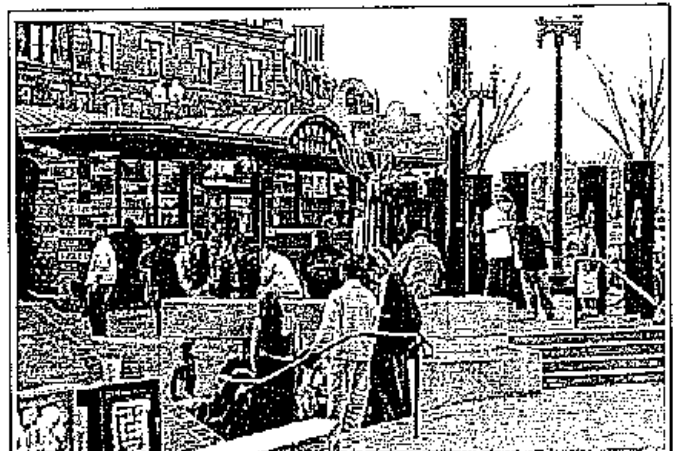
Spare Change ist eine Obdachlosenzeitung in Boston. Die Adresse steht im Internet. In der Home Page von Spare Change finde ich auch einen Artikel über die Ursachen der Obdachlosigkeit in dieser Stadt. Dazu gehört vor allem der Mangel an preiswertem Wohnraum. Grundstücksspekulation und eine Politik der „Verdrängung“ vertreiben die Armen aus ihren Wohnungen. Diesen Begriff verwenden die Zeitungen, um zu beschreiben, wie Gemeinden und private Kapitalleger in vernachlässigten Stadtteilen Wohnraum aufkaufen und in mondäne Einkaufszentren, Kultureinrichtungen oder teure Eigentumswohnungen umwandeln. Die zweite Ursache ist das Schließen zahlreicher Nervenheilanstalten seit 1970 ohne gleichzeitig den Betroffenen geeignete Wohnangebote zu machen. Wie fast überall bilden Nervenranke und Drogenabhängige den Löwenanteil unter den Obdachlosen. An dritter Stelle steht Arbeitslosigkeit, und mehr noch, die Zunahme schlecht bezahlter, unsicherer Jobs. Die im Wirtschaftsaufschwung entstandene Gruppe der „Armen mit Arbeit“ - hier schließt sich der Kreis - kann sich den immer teureren Wohnraum nicht mehr erlauben.

Ich möchte wissen, wer Spare Change macht, wie die Zeitung gemacht wird und was sie den Obdachlosen nützt. So rufe ich von meinem Hotel die Redaktion an. Ja, ich könne jederzeit vorbeikommen. Es sei immer viel zu tun, aber ein Interview mit einer Redakteurin sei schon möglich. Ich wappne mich mit meiner Kamera, einem Stadtplan und einem Notizblock. Die Beschreibung des Hotelpartiers im Kopf, gehe ich zur Back Bay - T-Station, Bostons Untergrundbahn. Ich kaufe mein Ticket nach Harvard und lasse mir erklären, wie man in die Red Line umsteigt. Im U-Bahnhof begegne ich einer Spare Change-Verkäuferin. Als ich sie ansehe, höre ich: „Einen Dollar und eine Spende für den Verkäufer“. Am Harvard Square hat das Sonnenwetter die Menschen auf die Straße gebracht. Die Studenten diskutieren, die Buchläden werben mit ihrem Angebot und ein Behinderter bittet mich um Geld. Gut gekleidete Angestellte flanieren auf dem Gehsteig. Ein älterer Mann durchsucht einen Mülleimer. Im Gewirr von Menschen und Straßen brauche ich einige Minuten zur Massachusetts Avenue. An Buchläden, Restaurants und Spaziergängern vorbei finde ich die Nummer 1151, eine graue Baptistenkirche. Als ich eintrete, fragt mich ein Schwarzer, wo ich

denn hin wolle. Auf mein „Spare Change“ weist er auf eine Tür und erwidert: „Geh die Treppe herunter und dann immer links halten“.

Ich gelange an das Ende des Ganges, wo ich neben einer weit geöffneten Tür drei Frauen über ein Manuskript gebeugt sehe. Aus der Tür kommt eine Frau, die ich frage, ob ich hier richtig bin. Sie nickt, stellt sich vor, und erwidert: „Cathy hat Zeit für ein Interview“. Ich setze mich in das Spare Change Redaktionsbüro und schaue mich um. „Das gleiche Durcheinander wie bei Hempels“, geht mir durch den Kopf. Da fragt mich Cathy schon, was ich wissen möchte.

Hempels: Was bedeutet eigentlich „Spare Change“?
Spare Change: Spare Change bedeutet soviel wie „Hast du Wechselgeld für mich übrig?“ (Anmerkung: in Deutschland würden wir sagen, „Hast Du mal 'ne Mark?“). Die Zeitung wird für \$1, verkauft. Der Verkäufer bekommt davon 25 Cent. Oft gibt der Kunde noch etwas dazu. Das ist bares Einkommen in die Hand der Verkäufer, muß nicht versteuert werden.
Hempels: Wer macht Spare Change?
Spare Change: Wir haben einen Direktor. Der macht die Geldbe-



Am Harvard Square hat das Sonnenwetter die Menschen auf die Straße gebracht...

schaffung, das kann er. Dann haben wir einen Beirat. Der besteht aus Mitgliedern der Baptistengemeinde, unserem Direktor und einigen aktiven Förderern der Zeitung. An dem Computer dort drüben arbeitet Ellen, unsere Redaktionssekretärin. Die Redaktion besteht aus zwei Festangestellten und diversen freien Mitarbeitern. Ein festes Gehalt von der Zeitung erhalten nur Linda, die Chefredakteurin, und ich. Natürlich gibt's kein volles Gehalt, sondern gerade soviel, wie wir neben unserer Sozialhilfe hinzuverdienen dürfen. Wir sind beide nicht voll arbeitsfähig. Etwa 50 Leute verkaufen unsere Zeitung regelmäßig und weitere 50 gelegentlich.

Hempels: Was machen die freien Mitarbeiter?

Spare Change: Zum Beispiel die Illustrationen oder Photos. Eine Menge Leute schicken uns auch Artikel.

Hempels: Wie macht ihr auf euch aufmerksam? Berichtet die Presse oder das Fernsehen?

Spare Change: Berichte in den Medien über uns sind äußerst selten. Allerdings machen wir oft Interviews mit Prominenten. Das verschafft uns Beachtung (stolz reicht Cathy mir die Ausgabe vom 14.-27. Januar 1999 mit dem Portrait Senator Edward Kennedy und seiner Rede zur Konferenz über Obdachlosigkeit und Wirtschaftsaufschwung auf der Titelseite. Darunter ein ebensogut aufgemachtes Verkäuferportrait.)

Hempels: Wie finanziert ihr euch?

Spare Change: Zu 50 bis 60% aus dem Straßenverkauf. Der Rest kommt durch Spenden und Zuschüsse verschiedener sozialer Einrichtungen zusammen.

Hempels: Welche Wirkungen hat Spare Change bisher gehabt? Was hast du beobachtet?

Spare Change: Zunächst einmal schaffen wir Jobs. Die sind zwar nicht gerade gewaltig, aber dennoch ganz wichtig für die Betroffenen. Außerdem erreichen wir mehr Aufmerksamkeit für die Probleme der Obdachlosen, Drogenabhängigen, psychisch Kranken und Armen.

Hempels: Wie ich hier durch Euren Keller gelaufen bin, hab ich noch viele andere Türen gesehen. Was wird dahinter gemacht?

Spare Change: Der große Raum, in dem die ganzen Leute sitzen, ist eine Tageswohnung. Ab 5 Uhr müssen die alle raus. Die können sich dort Essen machen, duschen und Telefonanrufe bekommen. Das ist wichtig, wenn sich einer um einen Job bewirbt. Dann haben wir noch das Büro zur Verteilung von Möbeln und anderen gebrauchten Sachen. Und vor allem gibt es „Bread and Jams“. „Jam“ meint hier nicht „Marmelade“, sondern „In der Klemme sitzen“. Michael berät Obdachlose. Wenn Du willst, so frage ich mal, ob Du ihn sprechen kannst.

Ich erwidere, daß ich das gerne möchte und danke für das Interview.

Auf dem Weg in Michaels Büro begegne ich Robert, einem Verkäufer. Robert ist schwarz, und er steht regelmäßig mit Spare Change auf der Straße. Auf meine Frage, wie er zu Spare Change gekommen sei, antwortet er freimütig: „Ich war im Knast, bekam keine Arbeit“. Ich möchte wissen, was ihm am Zeitungsverkauf so wichtig ist und erfahre, daß es das Einkommen ist: „Das ist meine Grundlage für wirtschaftliche Unabhängigkeit. Ich mache etwas daraus für mich.“ Bevor ich weiter Fragen kann, winkt mich Michael in sein Büro.

Hempels: Cathy gab mir den Tip, mal bei Dir hereinzuschauen. Was macht „Bread and Jams“?

Bread and Jams: So ziemlich alles, was mit Obdachlosigkeit zu tun hat. Wir sind eine Selbsthilfeeinrichtung, das heißt, ich hab' selbst mal auf der Straße gelebt. Jetzt erwirtschaften wir ein jährliches Einkommen, das sich sehen lassen kann. Ich bilde auch aus.

Zu mir kommen Polizisten, denen ich erkläre, wie man mit Leuten umgeht, die auf der Straße leben. Zu mir kommen natürlich auch Obdachlose, die unmittelbar Rat brauchen (Michael reicht mir eine 12-seitige Liste mit Einrichtungen für Obdachlose in Cambridge. Ein kurzer Blick zeigt mir Adressen von Armenunterkünften, Tageswohnungen, Fürsorgeeinrichtungen, HIV-Beratungsstellen und anderem). Wir bieten sogar Sprachkurse an.

Hempels: Wie ist es im Winter? Können Ihr dafür sorgen, daß niemand auf der Straße erfriert?

Bread and Jams: Ich fahre täglich mit einem Wagen herum und sammle, wenn notwendig, die Leute ein. Mancher hat soviel getrunken, daß er keine Kälte, keinen Schmerz fühlt. Dann muß man ein bisschen nachhelfen, ihn in eine Unterkunft bringen. Selbst im Knast kann es für so einen sicherer als auf der Straße sein. Immerhin erhält er etwas zu essen, Wärme und vielleicht auch eine Entgiftung.

Hempels: Ich stelle mir vor, daß diese Arbeit gefährlich ist ...

Bread and Jams: Schau dort auf das Photo. Der dritte von links war Jack. Er wurde grundlos erstochen. War mein bester Fahrer. Manchmal geraten wir zwischen Drogengangs, dann wird es brenzlich. Ab und zu kommen welche hier in die Kirche, wollen ihren Stoff verkaufen. Dann rufe ich die Polizei an. Ich nehme an, daß sich das Problem in den nächsten Jahren noch verschärft.

Hempels: Was ist nach deiner Meinung die wichtigste Ursache für Obdachlosigkeit?

Bread and Jams: Es ist ein einfaches Rechenexempel. Wenn Du in Cambridge ein Haus besitzt, das Du für sagen wir mal 100.000 Dollar gekauft hast und wenn es jetzt mindestens 300.000 Dollar bringt, dann verkaufst du es. Das ist die eine Seite. Wir kämpfen auf der anderen Seite. Diese Spekulation, das ist der wahre Krieg auf den Straßen, bei dem keine Kugeln knallen. Aber die Opfer kennen wir.

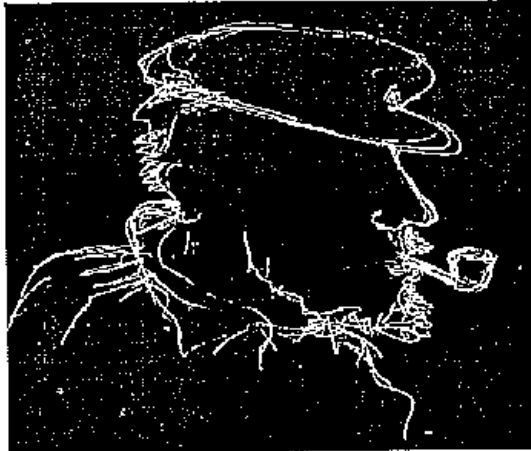
Ich setze zu einer weiteren Frage an, doch Michael sagt, daß er gleich noch eine Sendung beim Kabelfernsehprogramm hat. Jeden Dienstag läuft da eine Sendung über Obdachlosenprobleme. Für ein gemeinsames Photo mit den Spare Change Leuten hat er aber noch Zeit.



Mitarbeiter und Freunde von Spare Change

Wir gehen vor die Tür in die Frühlingssonne. Ich bitte die Redaktion, sich auf die Treppe vor der Kirche zu setzen und mache meine Aufnahmen. Mit guten Wünschen und der Bitte nach einem Belegexemplar für meinen Artikel über Spare Change verabschiede ich mich.

Henning Hansen



Weer dat keen Weg?

Egaal ob morgens, meddags oder obends, överall bemööt man se, de Menschen in de Stadt, de so anners sünd. Meets sitt se irgendwo op een Bank, veer, liev Mann tohoop, wat plünnerich antroggen, mit een Doos Beer inne Hand. Veele sünd noch jung, hebbt dat Leben noch vor de Hand un doch...

Eenkelte Passanten, de vorbei goht kiekt weg un denkt: Pfiu Deibel, wo kannt blots angohn. Annere treckt de Schuller: Wat geiht mi dat an. Un de ganz Kloken, de för alls Raal weten doot, de drööm't vun Kaiser Adolfs Tieden.

Togeben, wenn jemand een ole Frau de Handtasch wegritt oder sonst een krumme Tour dreiht, um an Geld to kamen, vor... denn versteiht een de Welt nicht mehr.

Good, een kann licht segg'n, Menschen de so leevt as de, de hebbt sülbst Schuld. Jüst so eenfach is dat natürllich wenn de Lüüd, de dor in't Trudeln kamen sünd Umstände, Schicksalsschlääg, un annere Lüüd de Schuld dorför geevt, dat se so leevt dorvör sünd.

Nee, wer hier mit Schuld hanneln will sööcht na een Utreed, egaal op he boven in de Sünn steiht oder ünner inne Schiet liggt. Aver wosük seeg dat ut wenn de Lüüd, de den Kopp hoch dräägt, ohn sik op de eegen Schuller to kloppen still fragen daän: Worum stoh ik in't Licht? Un wenn de Menschen, de in't Stolpern kamen sünd sik-ohn-Sülbstmit-leed fragen: Worum heff ik de Richt verlor. Un sünd wi denn ehrlich mit uns sülbst, denn kriegt wi an End doch alltohoop een slecht Geweten. Un dit slecht Geweten, links un rechts, boven un neern, kann dat nich de Grundsteen ween, op den man sutje Stehen um Stehen frische Muern setten kunn?

Ja ik gläuv, wer na Wege söcht, de liekut un toenanner föhr'n schüllt, de find se ok. Oder leeg ik mi dor in mien eegen Tasch? Egaal, aver man kann dor doch mal över nadenken.

Hein Gnatter

Woran hett de oole Mann wull dacht?

Hamborg - jo in Hamborg kunn's ümmer wat beleeven, un ümmer gifft datt watt anners to kieken. Siet mien Dochter un mien Swigersöön in Hamborg waant, häv ick Hamborg irs richti kennenliert. Eenmool wärm wi in de „Hamborger Berge“ un in' Haarvs wiesen se mi denn Dali-enpark. Nich to vergeeten „Planten un Bloom“ mit all de scheunen Anlagen. Datt grode Rathuus hebbt wi bok vun innen bekeeken. Mool weern wi int Poppenmuseum, un eenmol in 'n russische Kark.

Aver ümmer weer datt all mien Begeer weest, eenmool in denn „Michel“, de groode Kark vun Hamborg to gaan, un so maaken wi uns an een Sündach Morn up denn Wech dorhenn. Wi käm aber to laat, de Andach weer all anfang, un de groode Karkendöör weer to; aver in Värroum kunn man döorch groode Schieben döorchkieken. Dor harn sick all 'n paar Lüüd ansammelt, un so keern ick neben emm to staan. Ick müss emm ümmer ankieken - denn oolen Mann in sien langen, affdraagen Mantel, denn Hoot, de wull mannig Joorn up denn Puckel har, up de griesen Hoor, up datt lütt Bünnel mit sien Habselichkeiten ünner Arm. He kunn meist utseen ass 'n Wiesnachtsmann mit sien gooden, witten Boort, wenn he nich goor so armselich antrucken wöör.

Aber siene Oogen! Ich müss em ümmer ankieken! In siene oolen, matten Oogen doer käm soon Glanz, soon 'n Lüchten, un een ganz liesen Schien upp sien Gesicht, ass he so andächti in de Kark rinkeek.

- Wait vöön Sinnen muss em wull döorch sien Kopp gaan sein? Säh he sick an de Hann vun sien Modder un Vadder to sien Konfirmatschon döör de Kark gaan? Or mit sien junge Frau bi sien Hochtied an Altar kneen? Or dach he an de Dööp vun sein Kinner?

De Glanz in sien Oogen käm wull vun ganz deep ut sien Harten. Wait mach denn oolen Mann wull so ut de Lebensbaan smeeeten hemm, datt he nu mit sien lütt Bünnel ünner Arm villich keen Dack öbern Kopp hätt, un ünner welke Brüüch or Eck mach he sick in de Nach verkruppen?

In „Michel“ bin ick ümmer noch nich wesen, aver wenn ick dor vöörbi, mutt ick an denn oolen Mann denken, un an datt stille Lüchten in sien Oogen.

Käthe Paulsen



Tips vom Chefkoch

Gemüseplatte

Zutaten: (2 Pakete) 1 kg weißer Spargel, 1 Bund Karotten, 2 Bund Frühlingszwiebeln, Wasser, Salz, 1 TL Zucker, 10 g Butter, 1 Pkg (250 ml) Sauce Hollandaise, evtl. 4 Schweinemedallions, Curry, Pfeffer, Paprikapulver, ca. 3 EL Sonnenblumenöl.

Zubereitung: Spargel waschen, schälen und zu mehreren Bündeln (4 Stck.) zusammenbinden. Möhren putzen und der Länge nach halbieren. Frühlingszwiebeln waschen, putzen und längs halbieren. Spargel und Möhren mit Salz, Zucker und Butter ca. 20 Minuten kochen. Nach 15 Min. die Frühlingszwiebeln dazugeben. Gemüse herausnehmen und auf einer Platte anrichten. Die Sauce Hollandaise erwärmen und über das Gemüse geben. Schweinemedallions mit Curry, Pfeffer und Paprika würzen, in Öl braten und dazu reichen.



Lamm mit Nudeln

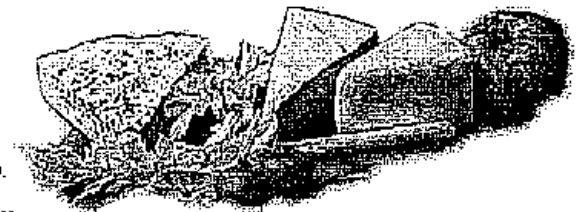
Zutaten: (4 Portionen) 12 Lammkoteletts à ca. 50 g, 3 Knoblauchzehen, ein paar Minzeblätter, ca. 6 EL Olivenöl, 2 EL Butter, Salz, Pfeffer, Rotwein, 1 Becher Crème fraîche, 50 g grüne und 50 g schwarze Oliven ohne Stein, ca. 400 g Nudeln (Penne).

Zubereitung: Die Lammkoteletts trockentupfen und in eine flache Form legen. Den Knoblauch schälen, in Scheiben schneiden und mit Minzeblättern auf den Lammkoteletts verteilen. Dann das Öl gleichmäßig darüberträufeln. Mit Klarsichtfolie zugedeckt im Kühlschrank 2 Stunden marinieren. Leicht abtupfen und in der erhitzten Butter jede Seite eine Minute anbraten. Anschließend jede Seite 2 Minuten weiterbraten. Herausnehmen, würzen und warmstellen. Den Bratenfond mit etwas Rotwein ablöschen. Die Crème fraîche unterrühren. Die Oliven in Scheiben schneiden, hinzufügen und kurz mit erhitzen. Die Sauce mit gehackter Minze, Salz und Pfeffer würzen. Wasser zum Kochen bringen und die Nudeln darin bissfest garen. Mit je drei Lammkoteletts und der Sauce servieren. Dazu empfehle ich: Tomatensalat mit Sherry-Dressing.

Käsefondue (für 4)

Zutaten: 2 Knoblauchzehen, 0,5l Weißwein (Riesling), ca. 1 kg Emmentaler Käse, 1 TL Speisestärke, 4 cl Kirschwasser, 1 Prise geriebene Muskatnuß, etwas weißer Pfeffer, ca. 1 kg Weißbrot (Baguette).

Zubereitung: Knobli schälen, feinhacken und in eine feuerfeste Steingutform streuen. Den Wein in die Steingutform gießen und leicht erwärmen. Emmentaler Käse in Würfel schneiden, unter ständigem Rühren mit einem Holzlöffel bei mittlerer Hitze im erwärmten Wein zum Schmelzen bringen. Die Stärke mit dem Kirschwasser glattrühren, unter den geschmolzenen Käse mischen. Die Käsemasse mit Muskat und Pfeffer würzen. Die Steingutform auf einen Brenner stellen. Die Flamme so regulieren, daß die Käsemasse stets kurz vor dem Siedepunkt gehalten wird. Weißbrot in ca. 3 cm große Würfel schneiden. Jeder Teilnehmer spießt 1 Weißbrotwürfel auf seine Fonduegabel, taucht ihn in die Käsemasse und läßt das Brot mit Käse vollsaugen. Als Getränk reicht man den gleichen Wein, den man für das Fondue verwendet hat.



Die Erfrischung: Melonen-Cup

Zutaten: (für 8 Portionen) 4 Honigmelonen, ca. 1,2 l Maracujasaft, 1/2 Fl. Vodka, 16 EL Limonensaft, Eiswürfel.

Zubereitung: Melonen quer halbieren, entkernen und unten gerade schneiden, damit sie stehen. Mit Kugelausstecher aushöhlen (Eisportionierer). Saft mit Limonensaft und Vodka mischen und in die Melonenhälfte geben. Je etwas Eis und einige Melonenkugeln oder -stücke zufügen. Mit Strohalm und Löffel servieren.

Dax

Gesundheitsecke: Krebs & Ernährung

Durch Studien bewiesen: Vollwerternährung mit viel Getreide, Obst und Gemüse vermindert die Krebsgefahr.

Brokkoli: Grünes Gemüse wie Brokkoli enthält viel Chlorophyll, beugt Krebs vor.

Mistel: Wirkstoffe aus der Mistel regen das Immunsystem an, schützen vor Krebs.

Tofu: Es enthält viel pflanzliches Östrogen, soll bei Brustkrebs vorbeugend wirken.

Tomaten: Das Männer-Gemüse soll das Prostata-Krebs-Risiko um 45% senken.

Die Gartenecke

Im Garten spätblühende Blumen wie Gewitterblume, Herbstzeitlose und Herbstkrokus pflanzen.

Stauden zurückschneiden. Auf dem Balkon und der Terrasse die kalteempfindlichen Blumen (z.B. Fleißige Lieschen) erst ab 7. Juni aussetzen. Alle Pflanzen wöchentlich düngen.

FLensburg

VOLKSBAD



Schiffbrücke 67, 24939 Flensburg, Tel.: 04 61/2 04 78
In den Monaten Juni und Juli wegen Umbau geschlossen!

Kulturwerkstatt Kühlhaus e.V.

Mühlendamm 25 (am Güterbahnhof), 24937 Flensburg,
Tel/Fax: 04 61/2 98 66

- Sa. 05.06. „Dub it wide open“ – Einlaß: 22⁰⁰ Uhr, Eintritt: 7,-/5,- DM
Fr. 11.06. „Bassinvasion“ – Einlaß: 22⁰⁰ Uhr, Eintritt: 10,-/8,- DM
Fr. 18.06. „Lafloripöndio“ – Releaseparty 7 mit Ninos.
Einlaß: 20⁰⁰ Uhr, Beginn: 21⁰⁰ Uhr, Eintritt: 10,-/8,- DM
Sa. 19.06. „Afro-Funk Party“ – Welcome to stay funky dance party
all night long!!!, Einlaß: 21⁰⁰ Uhr, Beginn: 22⁰⁰ Uhr,
Eintritt: 8,-/6,- DM
Di. 22.06. „Breakfast-Club“ – Amateurbühne STATT-Theater,
Einlaß: 19³⁰ Uhr, Beginn: 20⁰⁰ Uhr, Eintritt: 10,-/7,- DM
Do. 24.06. „Swing Kids“ – Kino, Einlaß: 21⁰⁰ Uhr, Beginn: 22⁰⁰ Uhr,
Eintritt: 5,-/3,- DM
Fr. 25.06. „Swingtime im Dritten Reich“ – Vortrag mit Wolfgang Prill;
anschließend Party, Einlaß: 20⁰⁰ Uhr, Beginn: 21⁰⁰ Uhr,
Eintritt: 7,-/5,- DM

„SWING KIDS“ – Donnerstag, 24.06.99

USA 1992; Regie: Thomas Carter
Peter, Thomas und Arvid verbindet eine Leidenschaft, die Ende der
30er Jahre in Nazi-Deutschland immer gefährlicher wird: Swing, eine
Musikrichtung, von den braunen Machthabern verboten und immer
brutaler verfolgt...

Deutsches Haus

Kino 51 Stufen, Flensburg
Eintritt: 5,- DM, Sommerkino: 2,50 DM

- 01.06.-02.06.
18⁰⁰ Uhr „Das Phantom der Oper“
20⁰⁰ Uhr „Aimee und Jaguar“
03.06.-09.06.
18⁰⁰ Uhr „Das Leben ist schön“ ab 6J./124 min.
20⁰⁰ Uhr „Lola rennt“ ab 12 J./80 min. (SOMMERKINO: 2,50 DM)
22⁰⁰ Uhr „Das Leben ist schön“
10.06.-16.06.
18⁰⁰ Uhr „Lola rennt“ ab 12 J./80 min. (SOMMERKINO: 2,50 DM)
20⁰⁰ Uhr „Still Crazy“ ab 12 J./100 min.
22⁰⁰ Uhr „Lola rennt“ ab 12 J./80 min. (SOMMERKINO: 2,50 DM)
17.06.-23.06.
18⁰⁰ Uhr „Zugvögel“ ab 6 J./87 min. (SOMMERKINO: 2,50 DM)
20⁰⁰ Uhr „Celebrity“ ab 12 J./113 min.
22⁰⁰ Uhr „Zugvögel“ ab 6J./87 min. (SOMMERKINO: 2,50 DM)
24.06.-30.06.
18⁰⁰ Uhr „Das Fest“ ab 12 J./106 min.
20⁰⁰ Uhr „Idioten“ ab 16 J./117 min.
22⁰⁰ Uhr „The loss of sexual innocence“

FILMVORSTELLUNGEN:

IDIOTEN

Ein Film von Lars von Trier, Dänemark 1998, 117 min., Mono
Die Idioten sind keine Idioten, sie tun nur so: Eine Gruppe junger
Leute lebt in einer Kommune zusammen und hat sich zu einem
radikalen Experiment entschieden: Sie begeben sich in die Welt der

„normalen“ Menschen und geben vor, sie seien geistig behindert.
Sie klackern, zappeln, lallen – sie spielen verrückt, um die Reaktio-
nen der Leute in ihrer Umgebung zu testen und deren Tolleranz auf
die Probe zu stellen. Lars von Triers IDIOTEN brechen mit fröhlicher
Anarchie die Tabus der bürgerlichen Gesellschaft. Für sein Drehbuch
wurde Lars von Trier („Breaking the Waves“) für den Europäischen
Filmpreis 1998 nominiert.

„Ein Film von Idioten, über Idioten, für Idioten.“

STILL CRAZY

„Strange Fruit“ hat alles, was eine Rockband zur Legende macht:
Reichtum, Größenwahn, Ruhm, Erfolg, Groupies, einen charismati-
schen, von Drogen in den Tod getriebenen Sänger – und ein göttli-
ches, dramatisches Ende. Denn mitten in den Auftritt beim welt-
berühmten Wisbech Festival 1977 schlug ein zorniger Blitz in ihre
Anlage ein. Und die längst hoffnungslos zerstrittenen Musiker ver-
standen, daß diese Entladung ein Signal war, das keiner ignorieren
konnte. Die Zeit war reif, sich aufzulösen, denn zu verdorben waren
diese Früchte geworden. Ein Sprung in das Jahr 1998 zeigt die einst
umjubelten Rocker pleite, unzufrieden, bürgerlich verkrustet oder
als Mitglied der Anonymen Alkoholiker. Der Widerstand hält sich
deshalb in Grenzen, als Ex-Keyboarder Tony (Stephen Rea) die Band
wieder zusammenbringen will. Nach Anlaufproblemen gehen
„Strange Fruit“ wieder auf Tour, doch der rockende Jurassic Park
braucht noch einige Zeit, um wieder als Attraktion umjubelt zu wer-
den...

„Still Crazy ist charmant, musikalisch mitreißend, menschlich,
komisch und liebenswert verrückt. Ein feel-good-movie, das mit
Niveau den Spaß am Kino wiederbelebt.“

KAFFEEHAUS - LE CLUB -

Angelburger Straße 20, Hinter dem Hinterhaus,
24937 Flensburg, Tel.: 04 61/1 32 95

Täglich ab 10⁰⁰ Uhr kleines Frühstück, Sonntag ab 12⁰⁰ Uhr!
Cocktail des Monats: Mexican Mule/9,50 DM
Freier Eintritt für alle Veranstaltungen!

- Fr. 04.06. Sista Hood (HH) – Dancehall & Hip-Hop Gewitter
Sa. 05.06. Dj Jennah (Kiel) – Das Grooved
Fr. 11.06. Lars Palmas (FI) – D/A Wandler
Sa. 12.06. The Sound Searcher (HH) – Bigge Beats & Freshe Vibes
Fr. 18.06. Dj Stag (FI) – Vocalitäten im Houseflur
Sa. 19.06. Dynamo Dreesen (HH) – Die digitale Koryphäe
Fr. 25.06. Dangerous Sounds (FI) – Die Dub & Dancehall Institution
Sa. 26.06. Dj Spencer (Pfalz) – Hübsches aus der Zappelkiste

HAFERMARKT

Hafermarkt 6, 24937 Flensburg

- Fr. 04.06. Disco (jeden ersten Freitag im Monat!)
So. 06.06. Frühstück von 11⁰⁰ bis 15⁰⁰ Uhr/6,- DM
in der Schlachtereier Norderstraße FL
Fr. 11.06. Kneipe
So. 13.06. Frühstück von 11⁰⁰ bis 15⁰⁰ Uhr/6,- DM
Infoladen Sabaté von 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
So. 20.06. Frühstück von 11⁰⁰ bis 15⁰⁰ Uhr/6,- DM
in der Schlachtereier Norderstraße FL
Fr. 25.06. Kneipe
So. 27.06. Frühstück von 11⁰⁰ bis 15⁰⁰ Uhr/6,- DM

Der Infoladen Sabaté
hat außerdem jeden Donnerstag
von 16⁰⁰ bis ca. 18⁰⁰ Uhr geöffnet.

Flensburger Tageswohnung

Johanniskirchhof 19, Telefon 04 61/2 90 00

Mittwoch, 02. Juni

10⁰⁰ Tag der Offenen Tür mit Musik, Fotoausstellung, und Referat
17⁰⁰ 3. Platte der Hoffnung mit Musik und Essen vom Grill

Musico-Gebäude,

an der Hörn, Gaardener Str. 6, Kiel

- Sa 12.06. 15 Uhr **HÖRN OPEN AIR** (bzw. Ohne Kohle an der Mole)
Charly der Zauberclown, Colours in Shape, Buddy Love,
Heretics, Deutlich, Madison, Das Schizophren
- Fr 18.06. 21 Uhr Konzert: Smooth & Greedy, Gutbucket, Dampfmaschine,
Dixie-Gunworks
- Sa 19.06. 21 Uhr Konzert: Payola, Sissies, Smoke Blow

ARBEITSLOSENINITIATIVE KIEL E.V., Itisstr. 34, Kiel

- 02.06 bis 06.06. Kunstausstellung : Pero Jöns-Antik „Studien“,
Vernissage am 02.06., 19^h
- Mi 09.06. 19^h Info-Veranstaltung und Diskussion: Existenzgeld
Veranstaltungsort: Bürgerzentrum Räuherei,
Preetzer Str. 35, Kiel-Gaarden

Die Pumpe e.V., Haßstraße 22, 24103 Kiel

- Di 01.06. 21 Uhr Konzert: Mustang Ford + support: Armstrong
- Mi 02.06. 20 Uhr Konzert: Tabla Konzert mit Shyam Kumar Mishra
- Sa 05.06. 20 Uhr Theater Holsteiner Schulmeisterbühne:
„Arsen und Spitzenhäubchen“
- Fr 11.06. 20 Uhr Konzert: Kieler Künstler helfen

Arbeitskreis Autonomer Kieler Frauenprojekte,

- Fr 04.06. 20 Uhr Frauen/Lesbenfest
Abschlussveranstaltung von der Veranstaltungsreihe
„Nicht nur von Luft und Liebe...“
mit dem Frauenchor CHÖRYFEEN, GIDAMBA, Birgit
Plennig als DJane u.a.
Räuherei, Preetzer Straße 35, 24143 Kiel

TANZDIELE, Legienstr. 40, Kiel

- Di 03.06. 21 Uhr DIELVE: Rober Merdzo-Kullukcu,
ein hochinteressanter Act. Danach legt DJ Upstart
aus dem „Ultraschall“/München
- Do 10.06. 21 Uhr DIELVE: Oki, danach Atila mit Jazzkompositionen von Platte.
- Sa 19.06. 22 Uhr Club Rotation mit Stachy/Hofuko Sochi-Fischmob
...und wieder unterwegs auf der Spiellinie
„The Bike“ - das Soundsystem

Kieler Blues Club e/o Club M, Stadtfeldkamp 22, 24114 Kiel

- Do 03.06. 20 Uhr Slide and Harp, Play or listen - Live Music,
Eintritt frei Auch am Do 17.06. um 20 Uhr

Kulturladen Leuchtturm, An der Schanze 44, Kiel-Friedrichsort

- Di 08.06. 15 Uhr „Natur auf der Spur“ mit Fr. Wrage,
U.a. mit einem umweltfreundlichen Picknick am
Strand.
- Mi 16.06. ab 16 Uhr Anmeldungen für die Ferienpaß-Aktionen vom
Kulturladen. Infos unter 0431-396867
- Sa 26.06. 11^h-14^h Kieler Woche Tag für Kinder unter dem Motto
„Wir malen das Meer 2000“ mit Grillwurst,
Kaffee und Kuchen. Musik von Ludmilla Rabenstein.

Räuherei, Preetzer Straße 35, 24143 Kiel

- Sa 05.06. 16 Uhr „Summer madness... the hottest day in June“,
Barbecue & Graffiti
- 20 Uhr Hip Hop Jam '99 mit Liveacts, Breakdance,
Graffiti, Versteigerung u.v.m.
- Mi 09.06. 9.30+11.30+15.30 Uhr
„Die Blindfische“ Kinderliederkonzert
21 Uhr präsentiert von station to station:
Terry Lee Hale & the blind doctors (USA/F)
Kult-Songwriter aus Seattle
- Sa 12.06. 15 Uhr Theatergruppe Kellersprossen präsentiert:
„Und oben wohnen Engel...“,
Dreiakter, der vergnügliche Unterhaltung verspricht
vom 19.-27.06. Lehmpjekt für Kinder auf der Krusenköppel
zur Kieler Woche von der Räuherei

Kulturviertel im Sophienhof

- Sa 05.06. 19 Uhr 11. Fest der Auslandsgesellschaften Kiel-AKA
mit Musik, kulinarische Leckerbissen u.v.m. Eintritt:
10,- DM, für Vereinsmitglieder 5,- DM

Sentimental Journey,

Dubendorst 9/Ecke Stadtfeldkamp, Kiel
14.06. bis 11.09.13-18 Uhr

Exposition

de Etienne St. Harms
Vernissage: Fr, 11.06., 19 Uhr



Kieler Woche '99

Fr, 18.06.

- 19^h R.SH-Soundcheck
„Crash Test Dummies“,
R.SH; Kiellinie
- 22^h R.SH-Soundcheck
„ME & MO and Friends“ R.SH; Kiellinie

Sa, 19.06.

- 13^h Eröffnung der Spiellinie durch Stadtpräsidentin Cathy Kietzer
- 19^h Bühne Rathausplatz: Eröffnung der Kieler Woche
- 19^h Eröffnungsansprache durch die Ministerpräsidentin
des Landes Schleswig-Holstein Heide Simonis,
Glasen mit einem Ehrengast, Bühne Rathausplatz
- R.SH-POP-Night „The Stranglers“, R.SH; Kiellinie
- 20^h „The Sweet“ Rathausplatz
- 21^h „Jule Neigel und Band“, Bühne Rathausplatz
- 21^h „Pfefferminz“ (Westernhagen Cover); Berliner Platz

So, 20.06.

- 12^h Eröffnung des Internationalen Marktes, Rathausplatz
- 14^h Seifenkistenrennen um den 14. „Großen Preis der Sparkasse
Kiel“; Bergstraße
- 15^h „Kiels längster Erdbeerkuchen“ Erdbeerkuchenaktion
zugunsten der Kinder-Herzhilfe, Hotel Steigenberger
Conti-Hansa; Schloßgarten 7
- 17^h ULTRASEX, Max-Bühne, Berliner Platz
- 18^h -Das Finale-

**Mega-RockPop Countdown von Delta-Radio mit Liquido,
H-BlockXX, Glow, Cucumber Men u.a. Das Highlight bleibt
geheim. Eintritt frei und Platz für Alle Ostseehalle**

- 19^h R.SH-Special-Night „The King“, R.SH; Kiellinie
- 23^h DEUTLICH & Das Schizophren
Eintritt frei, Showbox in der Pumpe

Mo, 21.06.

- 19^h R.SH- Night of the Legend „Manfred Mann's Earth Band“,
R.SH; Kiellinie
- 20^h Jazz mit „Benny's Big Band“ und „Take Four“, Glenn Miller
Abend, Freilichtbühne Krusenköppel
- 22^h Sweety Glitter Band Coverband Max-Bühne, Berliner Platz
- 23^h Empire Freak Show & Provivel, Einlaß: 21.00, Eintritt frei
Showbox in der Pumpe

Di, 22.06.

- 19^h R.SH German-Cult-Night „Spider Murphy Gang“,
R.SH; Kiellinie
- 22^h R.SH German-Cult-Night „KÖNIGE von Deutschland“,
R.SH; Kiellinie
- 23^h Gutbucket & Chrom3, Einlaß: 21.00, Eintritt frei
Showbox in der Pumpe

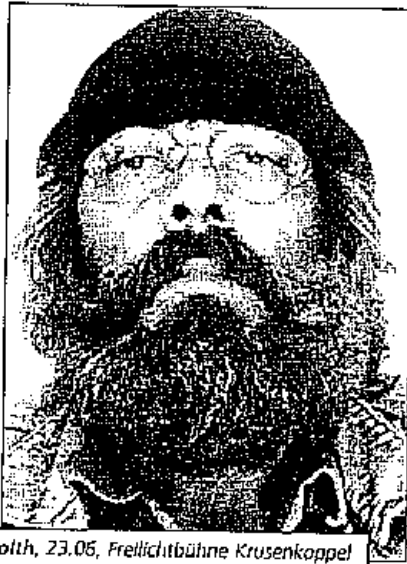
Mi, 23.06.

- 18^h „Mambo Kurt“ Orgelgot/Kult, Berliner Platz
- 20^h „Wolf Maahn“, Max-Bühne, Berliner Platz,
„Classic-Open-Air-Konzert“ mit dem Philharmonischen
Orchester der Landeshauptstadt Kiel, Rathausplatz
- „Gewaltig leise“: Lesung mit Harry Rowohlt
(wer kennt ihn nicht, den „Penner“ aus der Lindenstraße)
Krusenköppel/Freilichtbühne
- 22^h BUSTERS PopskaMax-Bühne, Berliner Platz

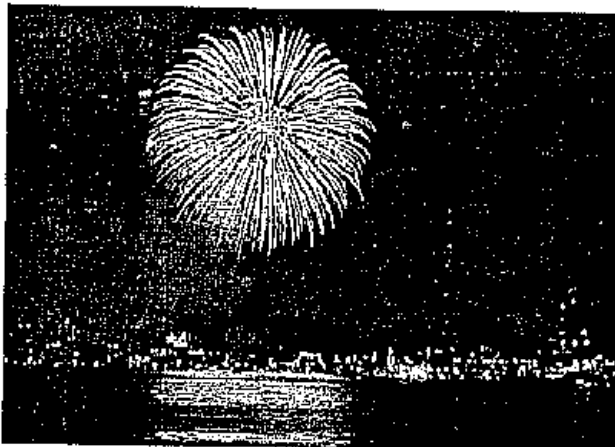




Lehrprojekt für Kinder auf der Krusenköppl



Harry Rowolth, 23.06, Freilichtbühne Krusenköppl



Do, 24.06.

20⁰⁰ Lesung: „Laubenleiche“, der Kieler-Woche-Krimi von B. Michels
Gaststätte Quadrat

21⁰⁰ „VIVA BRASIL“, Brasilianische Show; Rathausplatz

Fr, 25.06.

19⁰⁰ RSH - Classic-Hit-Night „Nick Kershaw & Band“ R.SH; Kiellinie

„Bei uns in der Wik“, Heitere Geschichten auf Hoch- und Plattdeutsch mit Musik; Gemeindesaal, Holtenauerstraße 327

20⁰⁰ „Gewaltig leise“: Chansons mit Tim Fischer u.a.
Eintritt: 10,- DM, Vorverkauf Musikhaus Streiber, Krusenköppl/Freilichtbühne

22⁰⁰ R.SH - Classic-Hit-Night „Joe Cocker Illusion“, R.SH; Kiellinie



Tim Fischer, 25.06, Freilichtbühne Krusenköppl

Sa, 26.06.

14⁰⁰ „Open Park“ Kleinkunstforum, Werftpark
Spiele und Bewegungsaktionen mit den „Spielmachern“,
Spielburg, Kletterwand, Zirkus- und Jonglageschule,
Kunst- und Kinderschminken, Beachvolleyball, Spiel- und
Spaßgeräte (Ende 22⁰⁰) Wasserrutsche, Seilbahn,
Kistenstapeln vom THW-Ortsverband Kiel (Ende 22⁰⁰)
Kindertaxi von den Freiwilligen Feuerwehren Gaarden
und Dietrichsdorf, (Ende 19⁰⁰), Kinderreiten (Ende 19⁰⁰)
Streichelzoo (Ende 18⁰⁰), alle Aktionen sind kostenlos
„Jean“, Fantomime/Improvisationstheater

14⁴¹ „Gauklorgruppe Planlos“

15⁰⁰ „Klara wird Artistin“, Kindertheater und Artistik

16⁰⁰ „Juggle Art“, Jonglage, Clownerie, Gauklerei

17⁰⁰ „Knäcke unterwegs“, Clownerie, Improvisation, Slapstick

17⁰⁰ „Crazy Village Kids“, Varieté (Ende 19⁰⁰)

17⁰⁰ „Das Gespensterschiff“ von Wilhelm Hauff und
„Münchhausens abenteuerliche Begegnung mit Walfischern“
von Gottfried A. Bürger, Lesung für Kinder
Aquarium, Kiellinie

18⁰⁰ „Subs“, Top 40 Cover, Max-Bühne Berliner Platz

19⁰⁰ R.SH-Night of the Seventies „Barclay James Harvest“,
R.SH; Kiellinie

19⁰⁰ 17. Jazzfestival „Benny's Big Band“; Schwimmende
Tribüne, Olympiahafen Schilksee

20⁰⁰ „Gewaltig leise“ A capella-Konzert

mit den Vokalmatadoren, Art de Chor und den Ohrwürmern

20⁰¹ „Till & Obel“, Comedy, Max-Bühne Berliner Platz

22⁰⁰ „Thickenschlampen“, Spaßcover, Max-Bühne Berliner Platz

23⁰⁰ „Laß's knacken!“, Obskures und Rares aus der Plattenkiste

Studio des Schauspielhauses, Holtenauer Straße 103

TC Run & Plastic Skanksters, Einlaß ab 21⁰⁰, Eintritt frei

Showbox in der Pumpe

So, 27.06.

12⁰⁰ Spielfest der Sparkasse Kiel am Kleinen Kiek
Unter dem Motto: „Kinder stark machen gemeinsam aktiv werden
friedfertig miteinander umgehen“

15⁰⁰ 13. Wettbewerb der KN für „Originelle Wasserfahrzeuge“;
Kiellinie, Reventloubücke

16⁰⁰ Eckernförder Zirkus-Kids; Bühne Alter Markt

„Beatles for Sale“, Cover; Rathausplatz

19⁰⁰ R.SH-GOLD-Stars-Night „Bell, Book & Candle“, R.SH; Kiellinie

„Remember“, Oldies bis zum Feuerwerk; Bühne Alter Markt

25 Jahre ABBA: Björn again Abba Kult Revival Band

Max-Bühne, Berliner Platz

20⁰⁰ „Savannah Jazzband“, England; Schwimmende Tribüne,
Innenhafen

NDR-Musical-Night, mit der Buddy-Holly-Show und

der Rocky-Horror-Picture-Show; Kiellinie

20⁰⁰ „Audrey Motauung“, Gospel; Bühne „Pier Royal“,

Yachthafen Hindenburgufer

21⁰⁰ Lampenkorso vor dem Abschlußfeuerwerk,
Motoryacht-Vereinigung S.-H.; Reventloub- und Seegartenbrücke

22⁰⁰ R.SH-GOLD-Stars-Night „No Mercy“, R.SH; Kiellinie

22⁰⁰ Fockelschwimmen zum Abschluß der Kieler Woche,
Deutscher Unterwasserclub Kiel; Innenhafen

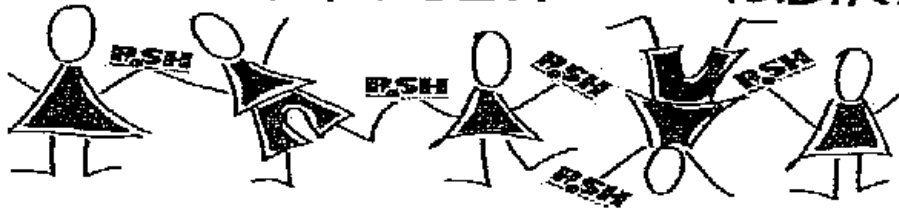
23⁰⁰ Musikalisches Höhenfeuerwerk, Innenhafen

23⁰⁰ R.SH GOLD-Stars-Night „Masterboy“ R.SH; Kiellinie

Wegen der Fülle der Angebote haben wir nur auszugswise Termine der Kieler
Woche abgedruckt.

Weitere Infos über die Veranstaltungen der Kieler Woche erfahren Sie/Ihr über
das Kieler Woche-Büro im Rathaus.

Alles im R.S.H.-Musikzelt



für Kinder

Samstag, 19.06.99

„Kleine ‚Handwerker Tag‘

- 14⁰⁰-15⁰⁰ Wir bauen & bemalen einen Paravent für unsere Bühne
- 15⁰⁰-15³⁰ 1. Auftritt der kleinen „Rotznasen“, eine Kinder Musik- Gruppe, danach führen wir mit den kleinen Stars ein Interview
- 15³⁰-16³⁰ Wir werfen Dart auf lecker gefüllte R.SH-Ballons und beenden unser „Bühnenbild“
- 16³⁰-17⁰⁰ 2. Auftritt „Rotznasen“ & Interview
- 17⁰⁰-18⁰⁰ Wir spielen weiter

Sonntag, 20.06.99

„Quiztag“

- 11⁰⁰-12⁰⁰ Aufwärmspiele
- 12⁰⁰-13⁰⁰ Theater „Trau dich Troll“
- 13⁰⁰-15⁰⁰ 1, 2 oder 3 Quiz mit wechselnden Mannschaften
- 15⁰⁰-16⁰⁰ Kinderschminken für's Theater
- 16⁰⁰-17⁰⁰ Theater „Trau Dich Troll“
- 17⁰⁰-18⁰⁰ Wir spielen weiter

Montag, 21.06.99

„Geschicklichkeitstag“

- 14⁰⁰-14³⁰ Aufwärmspiele
- 14³⁰-15³⁰ Theater „Spinal mit Spagat“
- 15³⁰-16³⁰ Blinde Kuh, Sackhüpfen, Stille Post, Eierlaufen, Cheerleader - Puschel basteln
- 16³⁰-17⁰⁰ Auftritt „Hurricanes Juniors“ & Interview
- 17⁰⁰-18⁰⁰ Spiele

Dienstag, 22.06.99

„Erste Hilfe Tag“

- 14⁰⁰-14³⁰ Aufwärmspiele & Wundenschminken mit der DLRG
- 14³⁰-15³⁰ Theater „Tausend Träume“
- 15³⁰-16⁰⁰ Animation der Johanniter
- 16⁰⁰-16³⁰ Gespräch mit allen Rettern
- 16³⁰-17⁰⁰ Vorführungen von DLRG und den Johannitern

Mittwoch, 23.06.99

„Kinder für Kinder Info-Tag“

- 14⁰⁰-14³⁰ Aufwärmspiele & Schminken + Kopftücher für's richtige Theateroutfit
- 14.30-15.30 Theater „Ali Baba und die Pfirsichräuber“
- 15.30-16 Nachschminken
- 16-16.30 Gesprächsrunde mit dem Kinderschutzbund und dem Ronald McDonald Haus, Kiel
- 16.30-18 gemeinsame Spiele

Donnerstag, 24.06.99

„Sporttag“

- 14⁰⁰-14³⁰ Feuer, Wasser, Blitz
- 14³⁰-15³⁰ Theater Rockmusical „Fantasia“
- 15³⁰-16⁰⁰ Seilspringen u.a. Sportspiele
- 16⁰⁰ Vorführung & Interview K.I.S.S. Inline Skater
- 16³⁰ Vorführung & Interview Judokas
- 17⁰⁰-18⁰⁰ Spiele

Freitag, 25.06.99

„Tiertag“

- 14⁰⁰-14³⁰ Schminken für's Theater
- 14³⁰-15³⁰ Theater „Katzen“
- 15³⁰-16³⁰ Hundevorführungen Julia Dehn & Tatjana mit ihrem Hund
- 16⁰⁰-16³⁰ Gesprächsrunde mit den Hundeführern und dem Tierheim Uhlenkroog
- 16³⁰-18⁰⁰ Hunde streicheln & Spiele

Samstag, 26.06.99

„Kindergala“

- 11⁰⁰-12⁰⁰ Aufwärmspiele
- 12⁰⁰-13⁰⁰ Theater „Das kriegen wir schon gebacken“
- 13⁰⁰-13³⁰ Friseur Klinck schminkt für die Gala
- 13³⁰-14⁰⁰ 1. Durchgang Kindergala
- 14⁰⁰-14³⁰ Friseur Klinck schminkt & wird interviewt
- 14³⁰ Auftritt „In Emotion“ Tanztruppe
- 15⁰⁰-15³⁰ 2. Durchgang Kindergala
- 15³⁰-16⁰⁰ Wir lernen Tänze (z.B. Loona Tanz)
- 16⁰⁰-17⁰⁰ Theater „Das kriegen wir schon gebacken“
- 17⁰⁰-18⁰⁰ Spiele

Sonntag, 27.06.99

„Modenschau“

- 11⁰⁰-12⁰⁰ Aufwärmspiele
- 12⁰⁰-14⁰⁰ Theater „Hereinspaziert“
- 15⁰⁰-15³⁰ Friseur Klinck schminkt für die Modenschau
- 15³⁰-16⁰⁰ Kinder für Kinder Modenschau
- 16⁰⁰-16³⁰ Auftritt „In Emotion“
- 16³⁰-17⁰⁰ Kinder für Kinder Modenschau
- 17⁰⁰-18⁰⁰ Spiele



„Trau dich Troll“



„Das kriegen wir schon gebacken“

„Café Unsichtbar“

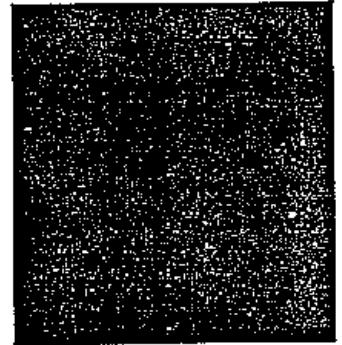
Eine neue Erfahrung im Dunkeln

Der Deutsche Blindenverband e.V. in Zusammenarbeit mit der Phänomena hatten vom 13.02.99 bis 28.03.99 die Räumlichkeiten im Nordtor zu einem „Café“ von besonderer Art umgestaltet. Jeder konnte einen kurzen „Einblick“ bekommen, wie sich blinde Menschen in unserer Gesellschaft zurechtfinden müssen und mit was für Schwierigkeiten nur alleine ein Cafébesuch verbunden ist, wenn man nichts sehen kann.

Viele Sehende wollten ihre Erfahrungen im Dunkeln machen. Oft mußten sie eine Zeit lang warten, bis sie zu einem freien Tisch geführt wurden.

Auch wir hatten keine Vorstellung, was uns dort erwarten würde. Am Eingang stand „Martina“ (eine von den blinden Bedienungen), die sich uns vorstellte, uns an die Hand nahm und wir folgten ihr in die Dunkelheit hinein. So sehr man sich auch bemühte, vielleicht doch etwas erkennen zu können, es war dunkel wie die Nacht und wir mußten uns voll auf sie verlassen. Das war schon ein merkwürdiges Gefühl, wir kamen uns ziemlich hilflos vor. Wir tasteten unsere Umgebung ab und nach einer Weile schalteten sich unsere anderen Sinne ein. Durch hören und riechen versuchten wir uns ein Bild dieser ungewohnten Umgebung zu machen. Viele hatten Berührungängste, sich mit den blinden Menschen zu unterhalten,

merkten dann aber schnell, daß die Betroffenen nicht so viel Ängste hatten, mit sehenden Menschen umzugehen, das half Barrieren abzubauen. Es gelang uns sogar, nichts umzu stoßen und die Unsicherheit verschwand, als wir uns mit Martina unterhielten, die uns zeigte, wie man mit einem Geldscheinprüfer (so 'ne Art Plastikkarte) im Dunkeln die Geldscheine durch Abtasten unterscheiden kann. Jeder von uns war anschließend ziemlich beeindruckt und berührt von dieser neuen Erfahrung, weil man sich sonst vielleicht nie Gedanken darüber gemacht hätte, wie es wäre, blind zu sein.



„Ein Blick ins Café Unsichtbar“

A.xxx

PEPINO

An- und Verkauf von

RABYKLEIDUNG
KINDERBEKLEIDUNG
RABYZUBEHÖR
KINDERSPIELZEUG
UMSTANDSKLEIDUNG

Öffnungszeiten:
Montag - Samstag
09.00 - 13.00 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch- und Samstag-
nachmittag geschlossen



Ritterstr./Ecke Burgstr.
24939 Flensburg
Tel.: 0461 - 2 64 39

Inhaberin: Ingrid Boysen



„Auge“



Joachim Albrecht starb am 08. Mai 1999 unerwartet und plötzlich in seiner Wohnung. Für uns ist er nicht namenlos und anonym. Ein stadtbekannter Straßenmusiker ist für immer von uns gegangen.

Wir werden Dich vermissen!

Geheimtip!



Nicht weitersagen!

Wer spendet für unsere
Flensburger Redaktion Computer?
Bitte melden im Büro,
Marienstraße 23, Telefon 04 61-1 82 55 46

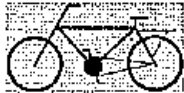
Hempels auf Mai-Tour



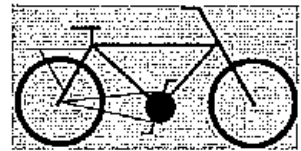
Bei trübem und windigem Wetter, jedoch mit guter Laune, radelte die Hempels-Crew sieben Kilometer Richtung Solitude. Dort ziemlich erschöpft angekommen wurde erst einmal der Grill in Betrieb genommen.



Wir warten auf das Fleisch, der Grill ist noch nicht heiß



Gerd ruht sich nach der anstrengenden Radtour aus



Die Tafel ist gedeckt und es hat geschmeckt

COPY.COM

- Digitale Vollfarbkopien
- SAW - Kopien bis A2
- Großformatdruck bis A0
- Laminieren (einschweißen) bis A0
- Scannen, digitale Fotografie
- Textildruck, Beschriftungssysteme u.v.m.



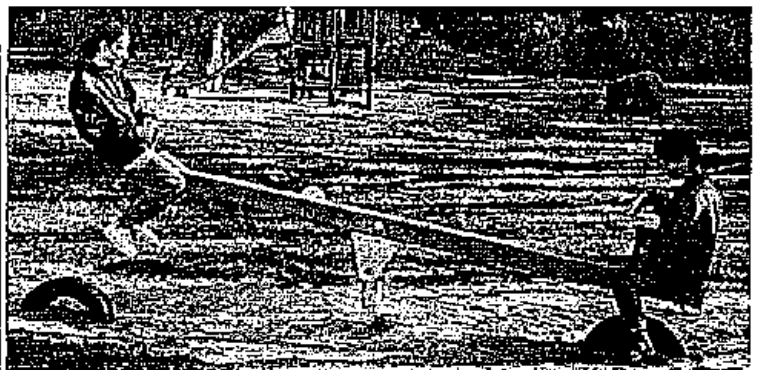
Neiderstraße 44 • Telefon (04 61) 19 19 09 • Fax (04 61) 19 22 10
eMail Copy.Com@t-online.de



Aufwärmen beim Maifeuer



Yogie sucht vergeblich die Sonne



Vroni und Hadda versuchten ihre Kindheit nachzuholen

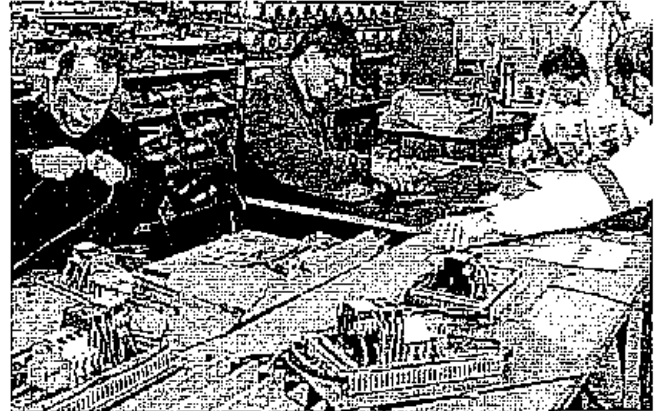
Einrichtungen in unserer Stadt

DER HOLLÄNDERHOF

Fachgerechte Arbeitsplätze für Behinderte

1964 wurde aus einer Elterninitiative heraus eine Werkstatt für Behinderte gegründet und befindet sich in der Trägerschaft des Diakonie-Hilfswerkes Schleswig-Holstein.

Mit dem Einverständnis der Familie Holländer, die das Gelände übernommen hatten, entstand der Name Holländerhof. Seit der Gründung hat die Werkstatt sich zu einer Einrichtung zur Eingliederung Behinderter ins Arbeitsleben entwickelt. Laut der Aussage von Herrn Böning erhalten die Behinderten für ihre Arbeit eine Arbeitsprämie zwischen 120 DM bis 1.200 DM, die durch den Reinerlös der Aufträge erwirtschaftet und leistungsgemäß gestaffelt wird. Zur Zeit werden im Holländerhof 258 in der Mehrzahl geistig Behinderte in 16 Arbeitsbereichen beschäftigt (Hauswirtschaft, Küchengruppe, Wäscherei, Gravierabteilung, Elektromontage, Metallverarbeitung, Industriemontage, Mikroverfilmung, Kerzenproduktion, Gartenarbeiten, u.s.w.). Ein Teil der Beschäftigten werden von zu Hause abgeholt, andere bewältigen den Weg selbstständig zur Werkstatt. 60 Beschäftigte wohnen zur Zeit in den Wohngruppen des Holländerhofes. Die Arbeiten in den Werkstätten finden in gemischten Gruppen statt. Nach Fähigkeiten und Neigung wird der Beschäftigte an die verschiedenartigen Anforderungen des Arbeitsangebotes herangeführt. Die Neuaufnahmen bleiben im



Ein Blick in die Elektromontage



Moderne Sporthalle des Holländerhofes

ersten Jahr im Arbeitstrainingsbereich. Nach diesen Gesichtspunkten wird der Beschäftigte im zweiten Jahr weiterhin gefördert. Es besteht die Möglichkeit, je nach Fähigkeit und Absprache, alle Arbeitsgruppen der Werkstatt kennenzulernen. Nach dieser Erfahrung haben sie die Möglichkeit, sich für eine Arbeitsgruppe zu entscheiden. Die Betreuer der einzelnen Gruppen (Ein Betreuer auf 12 Beschäftigte) geben Hilfestellung für die Eingliederung in die Gemeinschaft. Im Trainingsbereich soll zuerst die Eingliederung der Behinderten in die Werkstätten gefördert werden, die Förderung geschieht in kleinen Schritten, dabei sollen Mißerfolge möglichst vermieden werden. Es sollen aber auch Hilfen beim Einschätzen und Anerkennen der eigenen Grenzen gegeben werden. In den Werkstätten muß eine pädagogische, soziale und medizinische Betreuung gewährleistet sein, die den Bedürfnissen der Behinderten gerecht wird. Für diese Betreuung stehen im Holländerhof zwei Sozialarbeiter, jeweils ein Sportlehrer und eine Ergotherapeutin zur Verfügung. Der Holländerhof bietet den Beschäftigten ein großes Sportangebot an, z.B. Basketball, Hockey, Tischtennis und Schwimmen. Der Höhepunkt der sportlichen Aktivitäten im Sommer ist das Landessportfest in Lübeck. Dort treffen sich Werkstattmannschaften aus Schleswig-

Holstein, Hamburg und Dänemark. Als wichtiger Ausgleich zur überwiegend sitzenden Tätigkeit in der Werkstatt ist die sportliche Betätigung anzusehen. Neben dem reichhaltigen Arbeitsangebot bietet die Werkstatt ein großes Freizeitangebot an, die eine Ausgleichsmöglichkeit für den physischen und psychischen Bereich des Menschen mit Behinderung bedeutet. Innerhalb dieses Angebotes erhält er die Möglichkeit, Eindrücke zu gewinnen und seine Verhaltensweisen zu erlernen. Diese Arbeit wird durch Zivildienstleistende und Praktikanten unterstützt. Aus dem Motiv heraus, die Arbeit in der Werkstatt der Öffentlichkeit durchschaubar zu machen und eine Begegnung mit den Beschäftigten zu ermöglichen, bietet der Holländerhof Gruppen und Vereinen durch Führung und Information die Möglichkeit, die Werkstätten zu besuchen.

Holländerhof,

Adelbyer Straße 52, 24943 Flensburg, Telefon: 04 61/6 76-0

Gerd Kröhan

HOLGER'S KEYBOARD
Center
Angelburger Str. 62
24937 Flensburg ☎ 0461/140049
Fax 0461/140069

IHR MUSIKCENTER

- Digital Pianos
- Keyboards
- Synthesizer
- Sampler
- Effekte
- Verstärker
- Lautsprecher
- Software
- Homerecording

Mo-Fr 10-18
Sa 10-13

E-mu
Technics
YAMAHA
KORG
Kawai
ROLAND

„Klamottengeld“

– Ignoranz gegenüber Betroffenen

Der Sozial- und Gesundheitsausschuß der Stadt Flensburg hat in seiner Sitzung vom 20. April die Forderungen der beiden Flensburger Armutsinitiativen TuWas e.V. und Hempels e.V. nach Verlegung der Auszahlungstermine für das Bekleidungs-geld abgelehnt. Zur Begründung heißt es in der entsprechenden Mitteilungsvorlage des Stadtrates Leppin u.a.: „Kein Kreis zahlt zu den Schlußverkaufzeiten.“

Diese Ablehnung stieß bei beiden Armutsorganisationen auf Unverständnis. „Das darf einfach nicht wahr sein, daß eine moderne Verwaltung mit dem Totschlagargument, daß die Auszahlungstermine nur deswegen so bleiben müssen, nur weil sie immer schon so waren, eine vernünftige Regelung wie von uns vorgeschlagen, so einfach vom Tisch wischt“, sagte Gerd Kröhan von Hempels. Auch bei TuWas ist man verärgert. Ralf Denker: „Wir hätten nicht für möglich gehalten, daß 2000 Unterstützer, die ihre Unterschrift für unser Anliegen gegeben haben, schlichtweg ignoriert werden. Wenn eine obrigkeitliche Verwaltung so verfährt, mag das ja noch angehen, aber für eine Verwaltung, die eine demokratische sein will und ist, ist eine solche Ignoranz unerträglich.“ In Wahrheit geht es der Verwaltung wohl nur darum, vermuten Hempels und TuWas, den mit einer Umstellung verbundenen Arbeitsaufwand zu vermeiden, zumal eine Neuregelung für die Stadt Flensburg mit keinem Pfennig Mehraufwand verbunden gewesen wäre. Niemand soll glauben, daß wir nun einfach zur Tagesordnung übergehen und aufgeben, weil 'die da oben' etwas entschieden haben.

Wir werden uns damit nicht zufrieden geben und gemeinsam überlegen, wie wir weiterhin für die aus unserer Sicht und nach unserer festen Überzeugung sinnvolle und sachgerechte Änderung durchsetzen können und uns angemessene Aktionsformen überlegen. Denn daß uns die Unterstützung vieler Flensburger sicher ist, beweisen nicht zuletzt die 2000 Unterschriften und die Äußerungen vieler Passanten bei unseren Informationsständen in der Innenstadt.

A.xxx

WINKS

Naturkost & Naturwaren
Norderstraße 47 · 24939 Flensburg

Tele: 0461-1827301 Fax: 0461-1872302

Öffnungszeiten: Montags bis Freitags 9 Uhr - 18 Uhr • Samstag 9 Uhr - 15 Uhr

Café oder Gaststätte gesucht!

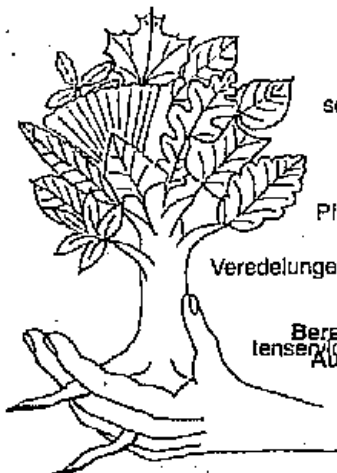


Um längerfristig *Arbeitsplätze zu sichern.*

sucht die Flensburger Hempels-Redaktion dringend *Café oder Gaststätte.*

Ansprechpartner: Gerd Kröhan, Telefon 04 61-182 55 46

Ihr Baum in guten Händen



Obstbaum-schnitt

Baumpflege

Pflanzungen

Veredelungen

Beratung und Ausführung

Thomas Weise
Bockholmwik 1

04631
623577

„BARFUS“

Also, es war letzten Sommer und jetzt muß ich drüber lachen, aber damals war ich stinksauer.

Wir waren am Strand, den ganzen Tag lang, schon morgens sind wir los in einem überfüllten Bus, alle hatten das gleiche Ziel, Strandbad Solitüde. Und wir sind barfuß los, kein Bock auf Schuhe.

Wir haben dann gehetzt um noch den letzten Bus nach Hause zu erwischen, Scheiße! Zu spät, um zwei Minuten verpaßt! Na gut, dann sind wir bis zum Tvedter Plack gelaufen, sind ja nur'n paar Stationen, immer noch barfuß. Als nach 'ner Dreiviertelstunde endlich der Bus kam, damit wir endlich nach Hause fahren konnten, kam der Hammer! Im ganzen Bus waren nur drei Leute und der Busfahrer hatte wohl'n schlechten Tag, weil er erstmal genervt den Motor abstellte und zu uns rüber kam. Er fragte uns, wo unsere Schuhe sind und kam überhaupt nicht damit klar, daß wir keine dabei hatten. Er bestand darauf, daß wir wieder ausstiegen, obwohl wir 'ne Fahrkarte hatten. Die Verletzungsgefahr beim Bremsen wäre zu hoch. Er ließ sich nicht überreden und kam sich toll vor, er hatte die Macht! Auch als wir ihm erzählten, daß eine Frau in Stöckelschuhen ja viel gefährdeter wäre und auf der Hinfahrt ja auch nichts los war, obwohl der Bus knackevoll war, half nichts. Und das Geld für die Fahrkarte bekamen wir auch nicht zurück. Wir wurden jetzt sauer und ich hab' mich tatsächlich am nächsten Tag über ihn beschwert. Danke, lieber Busfahrer! Wir sind 'ne Stunde nach Hause gelaufen und ich hoffe, Du hast von deinem Chef 'ne fette Packung bekommen!!!

A.xxx

Irgendwie seltsam!

Was ist nun mit den '630,- DM-Jobs'?

In letzter Zeit treffe ich viele Leute, die eine Nebentätigkeit ausüben und bei denen die Wut über die geplante '630,- DM-Regelung' groß ist. Sie schimpfen, wie die Rohrspatzen, daß sie diese 630,- DM versteuern sollen.

Wenn ich mir das so anhöre, steigt in mir der Zorn.

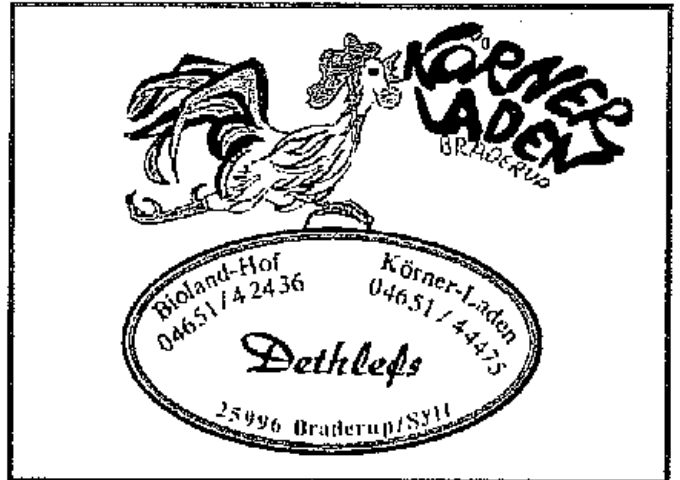
Damals als diese steuerfreie Regelung eingeführt wurde, sahen Kritiker, daß qualifizierte Arbeitskräfte auf der Straße landen und keine Vollzeitstellen mehr besetzt würden. Recht hatten sie. Als Beispiel:

Restaurantfachkräfte, Köche und Pflegepersonal wurden nicht mehr berücksichtigt, da jeder, der einen Teller tragen konnte oder ein bißchen kochen konnte, billiger gearbeitet hat, als das geschulte Personal. Warum sollen einige Personen doppelt verdienen, während andere gar keine Beschäftigung finden? Diese Änderung ist gerechtere Sozialpolitik. Vergessen wir doch bitte nicht, daß wir die Arbeitgeberpartei abgewählt haben. Wir haben uns doch alle eine sozialere Politik herbeigesehnt! Kürzlich auf einer Fahrt nach Flensburg, habe ich ein Gespräch verfolgen können, bei dem ich mir auf die Zunge beißen mußte. Schimpfte doch eine scheinbar 'gutsituierte' Dame, daß sie es „eine Frechheit“ fände, daß o.g. Jobs versteuert werden sollen. Sie wisse nicht, ob sie dann noch zurecht kommen würde. Sie hätte ein Haus, zwei Autos (eines zum Einkaufen, und eines für ihren Mann, der damit zur Arbeit fährt). Wie sie dann in Urlaub fliegen sollte wäre ihr ein Rätsel. „Ein Skandal, daß sie jetzt 300,- DM weniger hätten und daß mal wieder Politik auf dem Rücken des 'kleinen Mannes' gemacht werden würde!“

Ich mußte mich doch sehr beherrschen! Heiße Wut stieg in mir hoch, weil ich mich fragte, was ich dann bin? Dreck?

Ohne feste Arbeit, auf gebrauchten Möbeln, in einer Sozialwohnung und gerade mal ein gebrauchtes Fahrrad vom Sperrmüll vor der Tür. Nun, die Dame stieg aus und ich blieb mit meinem Zorn alleine zurück. Unendlich enttäuscht, daß manche Menschen überhaupt nichts begriffen haben!

Burkhard



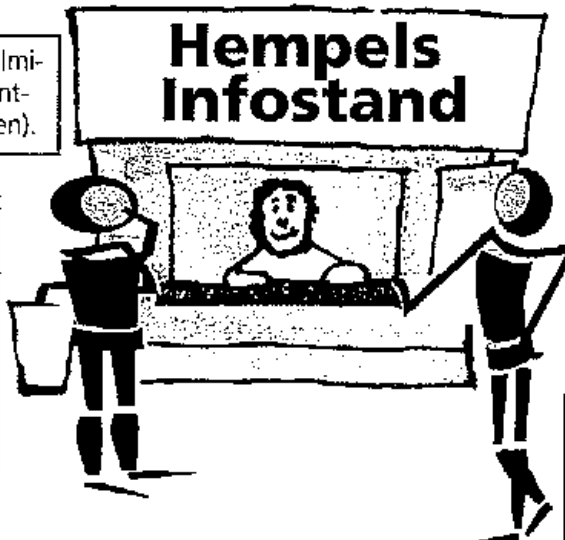
HEY LEUTE, AUF DEN WEG GEMACHT!

Schauen Sie ganz einfach
einmal vorbei!
Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!

Habt Ihr schon gehört?
Die Leute von Hempels machen einen Info-Stand!

Das ist doch klar! Bei der Wilhelmine, ca. 200 m vom Bahnhof entfernt (gegenüber von H.B.Jensen).

Mhm, soll im Juni losgehen. Das genaue Datum kannst Du bei Deinem Hempels-Verkäufer erfragen. Da muß z.Zt. noch 'ne Menge organisiert werden. Ein paar aus der Kieler Crew wollen auch mit dabei sein.



Ach ja, wo denn?

Und wann soll die Sache starten?

Wurde ja auch Zeit, daß noch mehr Leute so von dem Projekt Wind bekommen. Na, dann viel Erfolg!

Danke! Vielleicht gibt es danach noch mehr Menschen, die sich einen Hempels kaufen, und, vielleicht können wir ja auch noch ein paar mehr neue Verkäufer hinzugewinnen.

KINDER und JUGENDLICHE malen ARMUT

Sehr geehrte Kinder und Jugendliche, ihr werdet selten ernst genommen. Immer wieder werdet ihr als nicht zurechnungs- und beurteilungsfähig, als „minderjährig“ abgestempelt; mangelt es Euch doch scheinbar an Lebenserfahrung und Vernunftbegabtheit.

Aber verbindet uns diese kindliche Neugierde, Spontanität und Ungezwungenheit nicht mit dem reinen Leben, unseren Instinkten und dem Gefühl von Lebensfreude im Jetzt?

Die freie Wahrnehmung offener Kinderaugen, das ungeprägte „Verstehen“ und die unangepasste Projektion des sinnlich Wahrgenommenen in die eigene Verständnisswelt ist oft nicht nur der beste, manches mal sogar der einzig mögliche Weg des ungestörten, unkomplizierten Erkennens und, folgend, Handelns.

Leider nimmt diese Offenheit diametral mit wachsendem Alter immer weiter ab.

So stelle sich mir die Frage, ob und wie Ihr, in euren zarten Jahren „die Armut“, die wohl auch Euch in der Öffentlichkeit begegnet, in Augenschein nehmt. Kommen Fragen in Euch auf oder erscheint es Euch als nichts „Besonderes“, nichts „Abnormes“, eine Bettlerin mit Köter vor einem Einkaufszentrum kannern zu sehen? Setzt ihr Euch, auf Eure Art und Weise, mit „Armut“ auseinander und wie beschreibt Ihr „Es“?

Und inwiefern ändern sich Sichtweisen, Verständnis und Beurteilung mit zunehmendem Alter und der sich ausbreitenden, teilweise von außen eingefloßten Vernunftfeile?

IDEE:

Kinder- und Jugendgruppen aus verschiedenen Institutionen (Kindergärten, Horte, Schulen, etc.) sollen mit der Aufgabe „Kinder (und Jugendliche) malen Armut“ konfrontiert werden. Aber auch Einzelpersonen bis zum 14. Lebensjahr sind gefragt: Welche Situation, welches Bild macht ihr Euch von „der Armut“? Versucht, dies mit Farbe, Pinsel, Bleistift oder was Euch sonst noch einfällt, auszudrücken.

Eure Bilder könnt ihr dann an unser Büro schicken:

Hempels Straßenmagazin
„Kinder malen Armut“
Werfstrasse 198
24143 Kiel

Unter allen eingesandten Werken werden wir versuchen, drei rauszupicken, die uns besonders durch ihre Aussagekraft berühren. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Altersstufe sollen diese ausgewählten drei mit Gutscheinen (DM nicht Euro) für Malereibedarf prämiert werden:

1. Preis: 100,-
2. Preis: 75,-
3. Preis: 50,-

Die daraus resultierenden Ergebnisse könnten Teil einer für die Vorweihnachtszeit 1999 geplanten Wanderausstellung zu dem Thema „Armut“ sein, oder zu einer jeweils regionalen Erweiterung der Kernaussstellung beitragen. Je nach Resonanz könnten auch von der Ausstellung unabhängige Präsentationen eingeplant werden.



Der Verrat

John Grisham's jüngster Bestseller ist ein Plädoyer gegen Armut und Obdachlosigkeit



Michael Brook führt ein Leben auf der Oberholspur: Er arbeitet in einer der größten Kanzleien Washingtons als Rechtsanwalt, seine Frau macht eine steile Karriere als Ärztin. Alles bestens und amerikanisch rosarot, bis eines Tages ein Obdachloser in die Kanzlei eindringt und Brooks samt acht seiner Kollegen als Geiseln nimmt. Stunden vergehen in Todesangst, bis ein Sonderkommando den Geiselnhüter erschießt. Während seine Kollegen froh der Gefahr entronnen ihrer Arbeit wieder nachgehen, taucht Michael Brooks hinab ins Obdachlosenmilieu der Stadt und heftet sich an die Spuren der Wahnsinnstat. Seine heile Welt aus Geld, Macht und Prestige gerät ins Wanken beim Anblick der Not, des Elends und der Ungerechtigkeit und er schlägt sich als „street lawyer“ auf die Seite der Armen und Entwurzelten. Der Verrat beginnt als Brooks zum Gegenspieler seiner ehemaligen Kollegen wird, die mit kaltem Zynismus ihre Geschäfte auf dem Rücken der „kleinen Leute“ machen.

Soweit paßt die Handlung ins bewährte Konzept von John Grisham, „Amerikas bekanntestem Autor“ (Publishers Weekly). Der ehemalige Anwalt, der jährlich mit einem korpolenten Thriller aus dem amerikanischen Anwaltsmilieu auf der Bestsellerliste landet und deshalb schon als Besitzer eines Schreibcomputers verdächtigt wird, hat diesmal aber auch eine besondere und persönliche Rechercheleistung vollbracht. Es ist ihm gelungen, die Welt der Armut und Not auf Washingtons Straßen und Hinterhöfen bedrückend authentisch in die Handlung einzuflechten. Seine Hauptfigur ist neben dem jungen Brook der erfahrene Armenanwalt, Mordecai Green. Ein riesiger Schwarzer, der Brook - und die Leser gleich mit - unter die Fittiche nimmt, ihm zeigt und erklärt, wie es zu Ungerechtigkeiten kommt, wie blitzschnell Menschen in Armut und Arbeitslosigkeit rutschen und wie fast hoffnungslos verloren sie dann sind.

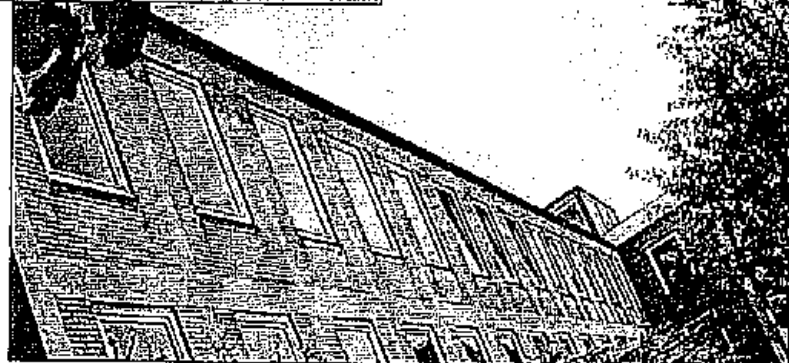
Kein anderer Roman von John Grisham enthält derart viel Hintergrundwissen. Während der Fahrten durch Washingtons winterliche Straßen oder in ihrem kleinen und kalten Büro erzählt Mordecai und gewinnt Brook für seine Sache. Wenn er Obdachlose bei Strafverfahren vertritt, ist das für Mordecai eine Sache mit System. Für ihn wird mit zweierlei Maß geurteilt und die Obdachlosigkeit gezielt kriminalisiert: „Wenn ein Typ in einem schicken Anzug sich in einer Bar betrinkt und draußen an die Wand pinkelt, interessiert das niemanden. Wenn ein Obdachloser gegen dieselbe Wand pinkelt, wird er wegen öffentlichen Urinierens festgenommen.“ Als eine junge Frau, der Brooks bei seinem ersten Einsatz in der Armenküche begegnet, mit ihren drei Kindern im Auto erfriert, weil sie ihre Wohnung zu Unrecht verloren hatte, ist für Brooks die Sache klar. Er wird „street lawyer“ und damit zum Verräter, denn seine Ermittlungen lassen ihn schnell auf die Machenschaften ehemaliger Kollegen stoßen.

Und natürlich gewinnt er, denn bei John Grisham gewinnen immer die Guten. Bleibt zu hoffen, daß die bedrückenden Schilderungen nicht nur bei Brooks, sondern auch bei den Millionen Lesern etwas bewirken. Dann können auch die wirklichen Obdachlosen in Washington und anderswo gewinnen und ihre Lebensbedingungen verbessern.

John Grisham: Der Verrat
Aus dem Amerikanischen von Dirk van Gunsteren
Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg 1999
416 Seiten, 44,90 DM
(Tip: in der Stadtbücherei nachfragen!)

Ulrike von Stritzky

Sozialamt



„Good Will“

beim

aber Geld gibt es
nur bei Mitwirkung!

Sozialamt...

Seit Monaten herrscht unter den Beziehern von Sozialhilfe Unsicherheit. Die Sachbearbeiter auf den Ämtern in den verschiedenen Stadtteilen wollten oftmals keine Sozialhilfe auszahlen, wenn sie der Meinung waren, daß Hilfeempfänger ihre Arbeitskraft nicht genügend eingesetzt hätten. Es geht hierbei aber nicht etwa um Stellenangebote, die das Sozialamt Hilfesuchenden gemacht hat, sondern um „Pflichtbewerbungen für den Bezug der Sozialhilfe“!

Gemeint ist der gesetzlich verankerte „Einsatz der eigenen Arbeitskraft“, sprich: Wer nicht bereit ist, guten Willen zu zeigen und sich selbständig Arbeit sucht, hat auch keinen Anspruch auf Sozialhilfe. Eine durchaus nachvollziehbare Regelung, auch wenn bei der heutigen Arbeitsmarktlage wohl die wenigsten Langzeitarbeitslosen eine Chance haben, auf dem ersten Arbeitsmarkt unterzukommen. Aber versuchen kann man es auf jeden Fall.

Unverständlich ist hingegen das Hick-Hack, das von den Mitarbeitern des Sozialamtes veranstaltet wurde. Je nach Lust und Laune der einzelnen Sachbearbeiter wurden willkürlich völlig unterschiedliche Arten der Bewerbung verlangt. So wurden auf demselben Amt von einem Sachbearbeiter Bewerbungen in frankierten Umschlägen verlangt, während der andere damit zufrieden war, wenn der Hilfeempfänger Absagen von Firmen mitbrachte, die von den jeweiligen Firmen abgestempelt waren. Außerdem wurden mal drei, mal fünf Bewerbungen erwartet.

Wegen einiger Beschwerden von Betroffenen hat sich Hempels an das Sozialamt gewandt, um eine einheitliche Regelung zu erreichen. Wenn schon erfahrene Sozialarbeiter wegen der verschiedenen Verfahrensweisen verzweifeln, ist das wohl höchste Eisenbahn. Unter anderem haben wir darauf aufmerksam gemacht, daß es merkwürdig sei, wenn bei einer Behörde dieselbe Sache unterschiedlich gehandhabt wird.

Zu unserer Anfrage meint der Leiter des Sozialamtes, Herr Lentzsch: „Ich habe sichergestellt, daß künftig schriftlich mit der Aufforderung, sich eigeninitiativ um Arbeit zu bemühen, der Umfang detailliert benannt wird...“ Ein wesentlicher Fortschritt, weil kein Sachbearbeiter mehr behaupten kann, beim letzten Mal etwas anderes gesagt zu haben; schließlich muß er die Kriterien für eine Bewerbung dem Sozialhilfeempfänger schriftlich geben. Schade nur, daß dem

Schreiben von Herrn Lentzsch noch keine einheitliche Regelung zu entnehmen ist - anscheinend kann jeder Sachbearbeiter nach Gutdünken handeln.

Trotzdem ist der „Cheftage“ des Sozialamtes der „Good Will“ nicht abzusprechen. Dies kann man auch den folgenden Tips entnehmen, die uns Herr Lentzsch noch gegeben hat:

Die Bewerbungen persönlich beim Sachbearbeiter abzugeben ist ratsam, wenn von Arbeitgebern keine Rückantworten vorgelegt werden können, weil diese nicht antworten. Die Umschläge müssen allerdings frankiert sein...Des Weiteren möchte ich Sie unterrichten, daß unter bestimmten Voraussetzungen die Arbeitsvermittlung des Arbeitsamtes Bewerbungskosten trägt, sowie Briefe versendet und Kopien fertigt. Beim Arbeitsamt stehen Frau Niß, Tel.: 709-1194 und Herr Schink, Tel.: 709-1134 für weitere Auskünfte zur Verfügung.“

Also: Wer weiterhin regelmäßig seine Sozialhilfe bekommen möchte, sollte in die Gänge kommen. Der leichteste Weg ist nicht immer der richtige, denn der Leiter des Sozialamtes, Herr Lentzsch, zeigt sich kooperativ: „Es sind alle Möglichkeiten, Arbeit zu finden, auszuschöpfen. Die Beschränkung der Bewerbungen auf die Branche des erlernten Berufes oder der bisherigen Tätigkeit bedeutet eine Einschränkung der vorhandenen Arbeitsmöglichkeiten und erfüllt nicht die Anforderung...“ Für die Verantwortlichen heißt dies auch, daß man nicht willkürlich Bewerbungen abgeben kann, denn: „Unter diesen Gesichtspunkten betrachtet, reichen auch Bewerbungen, die ausschließlich an Arbeitgeber gerichtet sind, die derzeit keine Arbeitsplätze zu besetzen haben, nicht aus.“

Freiwilliges „abklappern“ von Firmen ist dennoch erwünscht, wenn auch nur als Zusatzmöglichkeit. Ausgeschöpft werden sollte diese dennoch, denn die Menschen, die hoffen, noch einmal Arbeit zu finden, müssen selbständig agieren. Laut Herrn Steil, dem Leiter des Kieler Arbeitsamtes, ist man dort in Bezug auf Langzeitarbeitslose nämlich überfordert.

Thomas Repp

(Der genaue Inhalt des Schreibens von Herrn Lentzsch kann in der Redaktion nachgefragt werden; incl. der §§, auf denen die Antwort basiert).

■ Härtefallregelungen!

Zuzahlungen zu Leistungen der sozialen Krankenversicherung verursachen häufig schmerzhaft Löcher im monatlichen Budget, weil sie oft nicht erwartet werden.

Dabei könnten viele Menschen von diesen Ausgaben zumindest teilweise befreit werden, aber das ist vom Einkommen abhängig.

Vollständige Befreiung von Zuzahlungen ist nur für Leistungsberechtigte zulässig,

- die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz (Sozialhilfe) oder der Kriegsopferfürsorge erhalten; oder
- Arbeitslosenhilfe bzw. Ausbildungsförderung aus der Arbeitsförderung beziehen; oder
- Ausbildungsförderung (BAföG) nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz bekommen; oder
- in einem Heim oder einer ähnlichen Einrichtung untergebracht sind und der Platz vom Sozialamt bzw. der Kriegsopferfürsorge bezahlt wird; sowie für
- Versicherte, deren monatliche Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt 40% der monatlichen Bezugsgröße (siehe Tabelle) nicht übersteigen.

Für alle Menschen, die einer der o.g. Gruppen angehören, lohnt sich der Weg zu ihrer Krankenkasse, denn die Befreiung gilt sowohl für Zuzahlungen zu Medikamenten und anderen Heilmitteln, als auch für stationäre Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen. Selbst Erstattungen von Fahrtkosten und der Eigenanteile von Zahnersatz sind möglich. Gerade der unangenehme Weg zum Zahnarzt sollte gegangen werden, solange man noch nicht in „Lohn und Brot“ steht.

Aber auch für Andere gilt die Härtefallregelung:

Diejenigen, die dem o.g. Personenkreis nicht angehören, müssen die Flinte trotzdem nicht ins Korn werfen. Viele Menschen mit festem Einkommen können eine teilweise Befreiung beantragen und so die Zuzahlungen zu Arznei-, Verbands- und Heilmitteln sowie zu notwendigen Fahrtkosten teilweise zurückerstattet bekommen. Versicherte, die für medizinische Versorgung mehr als 2% des jährlichen Bruttoeinkommens ausgeben (ein Redakteur bei Hempels hat ein Jahreseinkommen von ca. 25000,- DM; müßte also mehr als DM 425,- jährlich für Zuzahlungen zur medizinischen Versorgung ausgeben) kommen ebenso in diesen Genuß wie Patienten, die wegen einer Krankheit in Dauerbehandlung sind und ein Jahr lang Zuzahlungen in Höhe von mindestens 1 v.H. der o.a. Belastungsgrenze aufbringen mußten.

Man merke: Schnupperpreise bei Ihrer Krankenkasse! Probieren geht über studieren und persönlich vorsprechen ist einfach günstiger, als sich telefonisch zu erkundigen. Ihr Kundenberater kann Ihnen nämlich den Auszug über Ihre Befreiung von Zuzahlungen sofort ausdrucken. (Einkommensnachweis mitnehmen!)

Thomas Repp

Monatliche Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt/Grenzwerte

Versicherte(r) mit 1 Angehörigen für jeden weiteren Angehörigen zzgl.	Alte Bundesländer
	1999 / 1998
	1764.00 DM / 1736.00 DM
	1484.00 DM / 1456.00 DM
	2425.50 DM / 2387.00 DM

Neue Bundesländer	
1999 / 1998	
2040.50 DM / 2002.00 DM	
441.00 DM / 434.00 DM	
371.00 DM / 364.00 DM	

Bisher geistern wir „nur“ durch Gemeinderäte, Stadtparlamente, eine Landesregierung und den Bundestag.

Nun laßt
Karl Marx
endlich
wahr werden:

Ein Gespenst geht um in Europa - PDS.

Fürchtet Euch nicht!
Wählt uns

am **13. Juni** ins
**Europäische
Parlament!**

Info-Klick:
www.pds-sh.de



Vi.S.d.P.: U. Schippels
c/o PDS S.-H., Kirchenweg 59, 24143 Kital, Tel.: 04 31 / 73 77 01

DER GARTEN SO GRÜN (TEIL 2)

Bewässerung/Düngung

Eine Gießkanne reicht meistens aus. Wenn man aber an heißen Wochenenden mal verreisen will und die Pflanzen nicht verdursten sollen, sollte man die Wasserversorgung auf andere Weise sicherstellen. Es gibt verschiedene Tropfbewässerungen, z.B. von Gardena (teuer) oder Blumat (billiger). Mit einem großen Wassertank mit einer kleinen Pumpe, einer Zeitschaltuhr, einem langen Schlauch und Tropfanschlüssen für mehrere Töpfe (gibt es im Baumarkt), kann man sich günstig ein automatisches System basteln. Als Alternative, zumindest um ein Austrocknen zu verhindern, kann man die Töpfe über's Wochenende bis zum Rand in ein Becken mit wassergetränktem Tonkugeln oder nassem Torf setzen.

In Gegenden mit hartem, kalkreichen Leitungswasser muß man auf den pH-Wert achten, da er sonst bedenklich hoch werden kann. Man sollte alle 2 Wochen messen und gegebenenfalls den pH-Wert mit pH-Minus reduzieren. Ist der pH-Wert zu hoch, kann er die Nährstoffaufnahme blockieren und den Blüterertrag erheblich verringern. Düngen sollte man wöchentlich mit einem Flüssigdünger, allerdings erst zwei Wochen nach dem Anwachsen im neuen Boden, da dieser genügend Nährstoffe für die ersten zwei Wochen hat. Alles was ein ausgewogenes N-P-K-Verhältnis und eine hohe Nährstoffkonzentration hat, ist gut geeignet (ob es nun „Terra Vega“, „Bio Nova Grundmix“ oder „Algo Flash“ heißt). Sobald sich die ersten Blüten zeigen, sollte man einen Blütendünger verwenden, der weniger N und mehr P und K enthält, z.B. „Canna Terra Flores“ oder „Plagron Alga Blüte“.

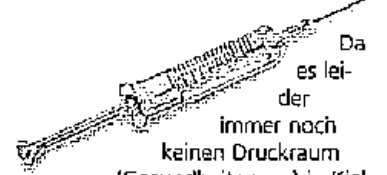
Schädlingsabwehr

Kraftvoll wachsende Pflanzen können von Insekten wie Blattläusen oder Milben normalerweise nicht ernsthaft gefährdet werden. Leichte Schädigungen an den Blättern machen der Pflanze nichts aus. Sollte dies trotzdem mal zuviel werden, kann man eine Brühe aus Knoblauch, Peperonischofen und Zwiebeln (gut zerdrückt und zerkleinert) herstellen. Vorher löst man 10 g Seife in einigen Litern Wasser auf, mischt die Gemüsepampe dazu und läßt das Ganze einige Tage ziehen, um dann die gefilterte Flüssigkeit 1:10 verdünnt auf die befallenen Stellen zu spritzen. Allerdings sollte man dies nicht in der prallen Sonne tun, sondern an bewölkten Tagen. Nach einiger Zeit sollte man auch mit klarem Wasser nachspritzen, damit sich keine Beläge auf den Blättern festsetzen. Die Schädlinge werden dann wohl das Weite suchen. Wenn nicht, wiederholt man ggf. die Behandlung. Baut man in der freien Natur an, hat man es zusätzlich mit größeren Schädlingen zu tun. Kaninchen, Rehe und Schnecken sind nur einige Schleckermäuler, denen die Hanfblätter schmecken. Gegen Schnecken funktioniert die Bierfallenmethode. Diese ist aber grausam und optisch unangenehm. Die beste Abwehr gegen Schnecken ist ein rund um die Pflanze gezogener Kreis aus einem 20 cm hohen Blechstreifen, dessen Rand (zum Bieger hin) nach unten gebogen wird, so daß im Profil eine 1 entsteht. Die Schnecken können dieses Hindernis nicht überwinden. Gegen größere Tiere helfen nur noch Drahtzäune. Um Schimmel zu verhindern, wählt man lichte Standorte für gute Luftzirkulation. Bei Befall die Stellen radikal wegschneiden und gegebenenfalls mit einem biologischen Mittel nachsprühen. Allerdings ist dies ab der Blütephase gesundheitlich bedenklich.

Photoperiode

Hanf zum Beispiel zählt zu den Kurztagspflanzen und beginnt mit der Blüte, wenn die Lichtdauer von 10-14 Stunden täglich unterschritten wird. Die meisten Sorten beginnen mit der Blüte, wenn die Lichtdauer (Photoperiode) 12 Stunden (Indoor-Sorten) bzw. 13 Stunden (Outdoor-Sorten) beträgt. Manche Outdoor-Sorten reagieren bereits beim Unterschreiten von 14 Stunden. Das sind die Früh-Blüher, die schon Ende August/Anfang September reif sein können (z.B. Early Girl, Hollands Hoop). Die Lichtdauer beträgt im Juni, dem Monat mit den längsten Tagen, im Schnitt 17 Stunden hier in Schleswig Holstein, während München nur auf 16 Stunden kommt. Jetzt sage nur noch einer, im Norden lassen sich keine hervorragenden Outdoor-Ergebnisse erzielen. Die gleiche Tages- und Nachtlänge haben wir im Frühjahr am 21. März und im Herbst am 23. September. Verdunkelt man die Pflanzen ab Juli, ist es ratsam, sie ab Anfang September nicht mehr zu verdunkeln, da die Tageslänge 13 Stunden bald unterschreitet. Egal ob Indoor- oder Outdoor-Sorte ist es wichtig, daß die Dunkelheitsphase nicht durch Störlicht unterbrochen wird, sonst blüht die Pflanze nicht oder nur schwach. Störlichter sind zum Beispiel: Straßenlaternen (auch weit entfernt) und Autoscheinwerfer. Dies muß vorher eingeplant werden. Viel Spaß!

HINWEIS AN ALLE USER!



Da es leider immer noch keinen Druckraum (Gesundheitsraum) in Kiel für Junkies gibt, werden natürlicherweise öffentlich zugängliche Toiletten benutzt, die sich im Innenstadtbereich befinden.

Leider gibt es unter uns immer noch Leute, die es nicht gelernt haben, ihre benutzten Pumpen wieder mitzunehmen. Nein, sie müssen sie ohne Kappe, blutig und mit blanker Nadel liegen lassen.

Es ist in unser aller Interesse, daß die öffentlichen Toiletten weiterhin für alle offen sind und auch bleiben, also hinterlaßt die Räume bitte in einem ordentlichen Zustand, damit es nicht noch mehr Angriffspunkte für nichtsüchtige Menschen gegen uns gibt.

Für alle Nichtsüchtigen: das mit den öffentlichen Toiletten ist natürlich keine Lösung, aber solange es keinen Gesundheitsraum gibt...



ÜBERFÄLLE AUF APOTHEKEN HÄUFEN SICH

Da gehe ich, wie so manches Mal, in eine Apotheke, um mir eine Pumpe zu kaufen und wundere mich doch sehr, wie mißtrauisch ich beäugt werde.

In den letzten Wochen gab es vermehrt Überfälle auf Apotheken. „Kein Wunder also“, denke ich mir, nachdem mich der Apotheker auf meine Nachfrage hin aufklärt. Der oder die Täter mögen doch bitte beachten, daß sie eine ganze Szene mit in ihre Taten einbeziehen. Wir bitten die Apotheker, bitte nicht alle „Pumpenkäufer“ als möglichen Täter zu sehen; wir möchten ebenso freundlich bedient werden wie jede/r andere/r Kunde/in.





Leben mit Drogen Der Abszeß



Stop! Niemals versuchen, den Abszeß selbst zu öffnen. Lebensgefahr!

Es ist ein Trugschluß zu glauben, der Abszeß sei nichts anderes als ein zu groß geratener Eiterpickel.

Nach neusten Erkenntnissen ist erwiesen, daß Menschen mit einem angeschlagenen Immunsystem zu Abszessen neigen. Geht also zum Arzt, sobald ihr den Verdacht habt, ihr könntet einen Abszeß haben.

Bei Junkies sind die bakteriellen Infekte (der Abszeß ist einer) die am häufigsten vorkommenden Erkrankungen. Gerade wenn das Gewebe durch Fixen Schaden genommen hat, ist die Gefahr groß.

Abszesse werden verursacht durch:

- unsteriles Spritzen
- Injektionen, die nicht die Vene getroffen haben
- das Drücken von Pillen oder Streckmittel
- das Schießen von Drogen, die gefäßverengend wirken wie Speed oder Koka.

Niemals versuchen, den Schmerz des Abszesses zu lindern, indem ihr ihn selber öffnet. Sobald die Stelle sich rötet und beginnt heiß zu werden, zum Arzt gehen und nicht abwarten, bis es zu einer Schwellung oder Fieberschüben kommt. Es kann sich nämlich um die weitaus schwerer zu behandelnde Phlegmone handeln, die auch als „Schleppscheiße“ berüchtigt ist.

Habt ihr euch doch einen Abszess eingefangen - so laßt ihn in Ruhe ausreifen, solange er nicht schmerzt. Aber: Geht zum Arzt!

inspiriert durch die „Frankfurter Ballergazette“
Tom Tiger

ALSO, HIGH EULE!

Kurz zu meiner Person. Ich bin Dir eine wahrscheinlich unbekannte Person, die vor ca. 8-10 Jahren in einem Musik-Café gearbeitet hat und Euch „Kids“ immerzu vor Augen hatte. Auch Du bist mir neben anderen „Kamikazefliegern“ natürlich aufgefallen. Ach so – das Café existiert nicht mehr, befand sich aber in der unmittelbaren Nähe von McDoof an der Ostseehalle, dort, wo eben früher die „Szene“ rumfungerte. Aufgefallen sind mir die „Suchtgefährdeten“ besonders, da diese um einen Typen versammelt waren, der damals schon voll drauf war und den ich auch habe an den Abgrund wandern sehen. Er ist ein ausgesprochen witziger, spritziger, sympathischer, gut aussehender, eigenständiger, eigensinniger geiler Typ gewesen, der wahrscheinlich hinter seiner Showfassade einen sehr weichen, verletzten Kern hatte, der aber nicht nach außen drang. So – dieser jemand genoß es sichtlich im Mittelpunkt zu stehen, laut und witzig, wie er denn so war und stellte sich mitsamt seiner „Scheißdrogensucht“ auch noch in den Mittelpunkt von Euch damals ja noch „Kleinen“ und – meine Fresse nochmal – Ihr himmelte ihn an. Für Euch war er ein Held. Der hatte gut schnacken, der sah unheimlich cool aus. Und die Wirklichkeit war, er hat die Tabletten, die tollen Remis, die er von Gorm dem geilen Macker, Sbekam an Euch verkauft, um an den wirklich guten Kram zu gelangen. Jetzt ist dieser jemand ein Wrack. Knast-Diebstahl-Knast-Arschficker-Freunde verarschen-Epilepsie-aufgedunsenes Gesicht - Kotz, Reiher, Spuck. Er hat sozusagen sein „schönes“ Gesicht und auch seine „tolle“ Achtung verloren. Hoffnungslos? – Ich weiß es nicht!

Und jetzt les' ich das Hempels und natürlich auch Deinen Beitrag. Wieder einmal kann ich nur Kotz, Reiher, Spuck denken. Da sieh, das ist doch wirklich der Kleine von damals, der wirklich alles gegeben hat, um in die „Szene“ abzusteigen.

Ich könnte wirklich nur würgen, wenn ich Deinen ganzen Aufzug sehe. Ist es nicht fast eine Uniform, die Ihr da tragt, um doch noch irgendwie cool rüberzukommen? Ist es nicht genau der Typ, den Du damals angehimmelt hast – den jetzt – gerade, wo die 70er Jahre wieder voll „in“ sind - wieder irgendwelche Kids voll cool finden sollen? (sieh mal in den Spiegel) Ihr mit Eurer Uniform in einfach anderer Form bunt – chaotisch? He, Mann ist der cool! Und vor allen Dingen so politisch. – Oh – Herr im Himmel – hör bloß auf mit diesem Scheiß – Du Möchtegern-Anarchist!

Ihr Leute habt wirklich Ever Gesicht vor mir verloren. Gerade Du, Eule, Uhu oder wie auch immer Du heißen magst, pack Dich mal selbst am Schopfe und zieh' Deinen beschissenen Arsch aus der Scheiße, in die Du Dich mit voller Energie reinmanövriert hast. Hör auf, den coolen „H“-Punk zu mimen und krieg Dein Leben auf den Schirm. Indem Du Dir selbst vormachst, Du könntest „high“ kreativ sein und irgendwelche Schwachköpfe Dir dieses auch angeblich noch bestätigen, kannst Du mir wirklich nur Leid tun. Was eigentlich bedeutet – Leid tust Du mir eigentlich nicht. Es ist wohl eher so, daß Du Dir selbst Leid tust.

Ach übrigens zum Thema „Ich bin im Kopf noch nicht soweit. Und die weibliche Person, die Deinen Arsch mit aus dem Mist ziehen könnte.“ Es wäre schön, wenn sich so jemand finden würde. Aber darauf verlasse Dich besser nicht. Im Grunde ist es doch so, wie ich bereits erwähnte, daß Du ja scheinbar „irgendwelchen“ Eindruck auf einen bestimmten Personenkreis machen willst. Dieser Kreis gehört sicherlich eher zu den Gefährdeten als zu den Helfenden. So, mein Lieber. Ich wünsche Dir Kraft und besonders Hirn.

Sei wirklich mal cool, hör auf, Dir selbst etwas vorzumachen und Dir irgendwelche Scheiße in die Venen zu jagen. Sei echt cool und hör einfach auf – Ersatz ist eben nur Ersatz. Stell „einfach“ mal die Ursprungsform wieder her. Du wirst sehen: wenn Du willst, wird es Dir gelingen – gleich jetzt!

MICK

Schreibe ich nun etwas dazu oder nicht? Ja, aber nicht viel, denn alles ist gesagt. Ich erkenne mich in Deinem Brief wieder, liebe Unbekannte Mick oder doch lieber Mick? Ersteres ist wohl richtig.

Es ist nicht das erste Mal, daß mir so „hart, aber gerecht“ die Meinung gesagt wird, nun aber habe ich es schwarz auf weiß und denke mal, daß mir Deine Zeilen auch nicht allzu schnell aus meinem Schädel wandern. Du kannst mir aber glauben, wenn ich schreibe, daß ich mich doch schon so einige Male geärgert habe, wenn ich in den Spiegel schaue. Habe ich tatsächlich schon gemacht, auch wenn es nicht so aussieht!

Vielleicht schaffe ich es ja tatsächlich, und das mit dem „Möchtegern-Anarchist“ vergesse ich dann wohl auch. Danke für Deinen ehrlichen Brief.

EULE

■ Das AbendCafe in Kiel

Hi Girls & junge Frauen



- wenn Ihr zwischen 14 bis 25 Jahre alt seid
- von der Straße kommt
- oder vielleicht auch nicht
- nicht weißt, wo Ihr eure Wäsche waschen könnt
- Lust habt, mal in der Badewanne zu liegen
- oder zu duschen

oder einfach Bock habt, mal andere Mädchen oder Frauen kennenzulernen; einfach in weiblicher Gesellschaft zu sein, um zu schnacken, sich austauschen zu können oder um zu spielen. Dann könnt Ihr dem **ABENDCAFE** 'nen Besuch abstatten.

Das **ABENDCAFE** wird demnächst - voraussichtlich im Juli, genauer Termin wird in der nächsten Hempels- Ausgabe bekanntgegeben - eröffnet.

Ihr findet das **ABENDCAFE** in der Harmsstr.71.

Wir, zwei Mitarbeiterinnen (Melek und Silke), werden in den Öffnungszeiten Mo, Di, Do, Fr, in der Zeit von 19.00-24.00 Uhr, dort sein.

Wir werden leider keine Pennplätze haben, aber wenn der Wunsch danach besteht, sind wir Euch bei der Suche nach einer Unterkunft behilflich.

Außerdem haben wir für die Ladies, die neue Klamotten brauchen, was im Kleiderschrank (Hosen, Kleider, Jacken, Schuhe).



Bis dann im Juli!

MELEK UND SILKE



Heringssalat

Hüch! Der Hering ist da!
 Sie stehen schon am Kai, die Angler,
 Dicht an dicht, wie die Heringe selbst.
 Sie stehen dort, leidenschaftlich und
 beharrlich, verbissen, aber geduldig,
 beredt oder wortkarg, hoffend, den
 großen Fisch ihres Lebens zu fangen.
 Aber kleine Fische tun's auch. Eine
 frische, köstliche Herings-Mahlzeit
 ist kein „Arme-Leute-Essen“ mehr,
 weil der Preis inzwischen immens
 gestiegen ist.

Worum man aber nicht herumkommt,
 ist der Angelschein und die Angel.
 Aber dann kann's losgehen.

Petri heill

Moni

■ Die Sabbelecke

ES IST KRIEG

(VON UNTEN)

GUTE VORSÄTZE, LIEBE, SOZIALSCHMAROTZER, STEUERN, EUROPA, NATO, EHRGEIZ UND GLÜCK.

Und wieder gute Vorsätze. Da kann ich mich nur wundern, was heutzutage schon als guter Vorsatz gilt: z.B. hat mein Nachbar seiner Frau versprochen, er würde sie nicht mehr so oft verprügeln. Auch wegen der Kinder. Außerdem wäre es ihm unangenehm, mit einer Frau einkaufen zu gehen, die zugeschwellene Augen hat. Muß Liebe schön sein!

Ich dagegen habe mir vorgenommen, meine Steuern nicht mehr zu verschwenden. Wie kann man sparen? Als Selbständiger ist das einfach: Man nimmt ein paar Millionen Kredite auf, tut so, als würde man ein kaputtes Unternehmen sanieren, was bei dieser Wirtschaftslage unmöglich ist, und meldet deshalb also Konkurs an. Schon hat man viele Steuern gespart. Wir haben's ähnlich leicht: Wir waren in dem kaputten Unternehmen angestellt, sind plötzlich arbeitslos, haben kein Einkommen mehr und zahlen also auch keine Steuern mehr. Der eine so, der andere so.

In Deutschland nennt man das „Soziale Gerechtigkeit“!

Aber weil „Soziale Gerechtigkeit“ auf Dauer langweilig ist und die Gesellschaftsklassen verwässert, haben sich die Eurokraten in Brüssel was Neues einfallen lassen: Sie wollen auf jeden Telefonanschluß eine Grundsteuer von 40 Euro jährlich erheben. Das ist sogar viel gerechter als gerecht, weil dies vor allem die Besserverdienenden belasten würde. Die Geringverdiener könnten sich gar kein Telefon mehr leisten und wären von dieser Steuer befreit. So kann man auch Steuern sparen. Dieses Sparprinzip kann man in alle Lebensbereiche ausweiten. Verkauft Eure Autos, spart Kfz-Steuer. Geht nicht einkaufen, spart Mehrwertsteuer. Sterbt mittellos, spart Erbschaftssteuer!

Na gut, ich will nicht immer nur schwarz sehen. Gerade jetzt wünscht man sich alles Gute. Ehrgeiz, das Glück auf seine Seite zu bringen, muß belohnt werden - in diesem Sinne: gewinne ein paar Millionen, finde Deinen Partner fürs Leben, mach' Karriere und fön Dir nicht die Haare in der Badewanne!

Paul P/99



MUSIC-ECKE



SPICE/VARIO BEL AIR

SPV 085 - 44482

Sieh an, eine Band aus Hannover. Das erste Album dieser Band „Fried's Bowling Center“ wurde sicherlich als Prüfung gesehen. Diese Prüfung befähigte die Jungs nun, mit den Geräten (Gitarre, Bass, Keyboard, Percussion, Drums und Gesang) in ihrer Küche andere musikalische Areale abzuschmecken und mit ihrer „Würze“ zu versehen. Gekonnt werden 60'ties Rock, Latinsound und jazzige Elemente mit einem eigenen Gewürz versehen. Es werden dezent Bläsersätze gereicht, dann soulfull gekocht und mit Acapulcospitzen garniert. Es groovt nach bestem schwarzen amerikanischen Funk.



EVAL MANIGAT & TCHAKA

Créolite Tropical Music CD 68.989

Es trommelt und treibt ab der ersten Note. Die Band klingt rhythmisch und wild. Bald erscheinen mir die ersten Szenen aus 'Angel Heart' vor meinem geistigen Auge. Also zelebriert die Band Voodoo und das Movie verbinde ich mit diesem haitianischen Geheimkult. Voodoo macht neugierig, also drehe ich den Sound lauter und noch lauter, höre das Parkett knurren und weiß genau, daß mir die CD gefällt. Im Inlet ist vermerkt, daß es tatsächlich haitianische Einflüsse sind, die gerade aus den Boxen tönen. Auch afrikanischer Sound findet sich in den mystischen Melodien wieder. Eine Trompete lönt mit verschiedenen Trommelklängen zusammen. Dazu ein tranceartiger Gesang, teilweise mit zarten Stimmen aus Frauenmund. Alles mit moderner Sound-Technik eingespielt, mit einer beachtlichen Anzahl von Instrumenten, die einfach harmonisch miteinander funktionieren.

Jimi Guitar



Drecksack!



Landes-
hauptstadt
Kiel

*Gemeinsam
gegen Müll.*

Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel

Helfende Hand für Straßenkinder

Eine im Jahr 1996 veröffentlichte Studie des philippinischen Ministeriums für soziale Wohlfahrt und Entwicklung schätzt die Zahl der obdachlosen Filipinos auf ca. 2,4 Millionen Menschen. Diese „Straßen-Menschen“ sind zumeist Kinder und Heranwachsende. Andere Berichte zeigen auf, daß es allein in Manila ca. 75.000 Straßenkinder gibt.

Diese Kinder leben in verzweifelter Armut, leiden unter einer miserablen Gesundheit und häufig unter Drogenmißbrauch; sie überleben durch den Verkauf von Zigaretten, Blumen, Zeitungen und manchmal auch, indem sie sich selbst verkaufen. Sie essen Abfall aus den Mülleimern und betteln, sie bewachen Autos, und sie begehen Taschendiebstähle.

Elterliche Gleichgültigkeit und Vernachlässigung zwingen Tausende von Kindern, die Schule zu verlassen und auf die Straße zu gehen, um zu überleben. Es ist für viele Kinder nicht ungewöhnlich, so zum Hauptnährer für die Familie zu werden. Rund 4.000 Kinder werden jedes Jahr von ihren Familien ausgesetzt und vergrößern so die Zahl der bereits auf und von der Straße lebenden Kinder.

Beistand zu leisten und Lösungen zu finden, stellt eine Herausforderung dar, die anzunehmen sich Kaibigan Deutschland e.V. vorgenommen hat und dafür um – vor allem finanzielle – Hilfe bittet. Hilfe die dringend notwendig ist, zumal die Statistiken alleine nicht einmal vollkommen die Ausmaße des Problems aufzeigen können.

Gegründet im Jahre 1986, ist das „Kaibigan Ermita Outreach Program“ eine unabhängige, nicht kommerzielle und nicht staatliche Organisation, die den Straßenkindern im Ermita-Malate-Distrikt von Manila hilft. Es hat sich mittlerweile die Anerkennung, eines der besten Programme seiner Art in Manila zu sein, erworben.

Die Sozialarbeiter von Kaibigan sind mittlerweile Hunderten von Straßenkindern in Manila bekannt. Sie sind Tag und Nacht auf den Straßen unterwegs, um Vertrauen zu den Kindern und eventuell zu ihren Familien aufzubauen, indem sie ihnen Hilfe und Unterstützung in Krisen anbieten.

Kaibigan unterstützt die Ausbildung von rund 200 Straßenkindern von der Grundschule bis zum College, indem es die Kosten für Schulgebühren, Bücher, Unterrichtsmaterial und Schuluniformen abdeckt. Kinder

mit Lernschwierigkeiten werden besonders gefördert und Kinder, denen das öffentliche Schulsystem nicht gerecht werden kann, erhalten eine Berufsausbildung.

Kaibigan stellt ferner sicher, daß alle betreuten Kinder eine angemessene vorbeugende und medikamentöse Betreuung für ihre verschiedenen Gesundheitsprobleme erhalten. Regelmäßige Untersuchungen werden durchgeführt, und bei notwendigen Krankenhausaufenthalten stellt Kaibigan nach Möglichkeit die Mittel zur Verfügung.

Kaibigan unterstützt und organisiert Aktivitäten, die zum eigenen Lebensunterhalt beitragen oder Einkünfte für Kaibigan erzielen:

1. Der Kaibigan-Chor erzielt Einnahmen durch Auftritte in kommerziellen Einrichtungen und auf privaten Feiern.

2. Kaibigan unterhält auch einen kleinen Bauernhof, auf dem Kinder beim Anbau von Gemüse und Früchten und bei der Kleintierzucht mitarbeiten.

3. In einem kleinen Heimarbeitsbetrieb erhalten Kinder eine Ausbildung und produzieren Weihnachtsschmuck und anderes Kunsthandwerk. Ihre Erzeugnisse werden auf örtlicher Ebene von Geschäften und Einzelpersonen und bei Ausstellungen verkauft.

4. Kaibigan ermutigt individuelle Selbsthilfe mit Hilfe eines Kapital-Hilfe-Programmes. Hier erhalten Familien begrenzte Anleihen zu günstigen Bedingungen, um kleinere Geschäfte zu gründen und ihr Einkommen zu steigern.

Um den Kindern eine gesunde und erholsame Alternative zu ihrem Leben auf der Straße zu verschaffen, unternimmt Kaibigan verschiedene sportliche und kulturelle Aktivitäten, wie Schwimmen, Basketball, Tanzen, Theater, Malen, Konzerte, Ausstellungen, Sommerlager und Ausflüge. Kaibigan unterhält ständig zwei Häuser im Stadtteil Paco, von denen eines 40 Kindern eine ständige Unterkunft bietet. Das zweite Haus dient als Mehrzweckcenter und als Hauptquartier für Kaibigan, es wird als Ausbildungsstätte genutzt und als Ort, an dem die Kinder spielen und sich erholen können. Obwohl Kaibigan sich weiterhin bemühen wird, den Anteil der Selbstversorgung zu erhöhen, werden doch die finanziellen und materiellen Bedürfnisse des Programms beträchtlich bleiben. Die Gelder, die aus privaten Spenden stammen, werden in der Regel zur Bezahlung von Schulausbildung, Medizin, Essen, Material und teilweise zur Deckung von Betriebskosten, wie beispielsweise Miete verwendet.

Kaibigan wurde 1991 vom jetzigen Vorsitzenden, Peter Eisele (geb. 1948, verheiratet, zwei Kinder, Leiter der Stadt Oer-Erkenschwick) ins Leben gerufen, um das „Kaibigan Ermita Outreach Programm“ finanziell zu unterstützen. Im März 1994 konnte der Verein gegründet werden, der am 2. September 1994 wegen Förderung der Jugendpflege, der Völkerverständigung und der Entwicklungshilfe als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt wurde. Kaibigan Deutschland versucht vor allem Paten für langfristige Patenschaften zu gewinnen, die „Ihr“ Kind nach Möglichkeit bis zum Abschluß der Schule beziehungsweise der Berufsausbildung begleiten.

Kaibigan Deutschland handelt vor allem nach den folgenden Prinzipien: Die gespendeten Gelder werden zu 100 Prozent an die philippinischen Kinder weitergegeben. Die Mitarbeit in Deutschland erfolgt ausschließlich ehrenamtlich.

Yogie



HILFE - FENLERTUEPPEL

Die Flensburger Redaktion sucht dringend eine/n ehrenamtliche/n Korrektor/in.
Bitte, meldet Euch im Büro
Marienstraße 23, Tel.: 04 61-182 55 46
oder mittwochs 15⁰⁰ Uhr zur öffentlichen
Redaktionssitzung

Die Klagemauer

Eine Initiative für den Frieden

Im April hat der TuWas e.V. an der Holmnixe eine „Klagemauer“ auf Grund des Kosovo-Krieges errichtet. Viele Mitglieder der Armutsinitiative stellten sich freiwillig bei Wind und Wetter in den zugigen Pavillon und sammelten Spenden für die Kosovo-Flüchtlinge. Gegen eine Mindestspende von einer Mark konnte man eine Postkarte bekommen und das Buch: „Die Kölner Klagemauer für Frieden und Völkerverständigung“ für mindestens fünf Mark, wer mehr geben wollte, konnte dies gerne tun. Ebenfalls konnte man auch auf Pappkärtchen seine „Klage“ an der Klagemauer, die über dem Brunnen der Holmnixe aufgespannt war, befestigen. Trotz Regen blieben viele Passanten stehen, um diese gute Aktion zu unterstützen. Diese Form des Protestes hat bereits eine zehnjährige Geschichte:



Aktionsstand vor der Flensburger Klagemauer
Foto: Marko Winkler

Der obdachlose Pädagoge Walter Hermann ließ sich 1989 das erstmal vor dem Kölner Dom nieder, um sich dort ein Dach überm Kopf zu schaffen. Hermann baute sich vor dem Hauptportal des Doms ein hölzernes Gerüst auf. Nach einiger Zeit hatten Passanten Pappkärtchen für ihre persönliche Sorgen und Ängste aufgeschrieben und an das Gerüst befestigt. Im Frühjahr 1991 wurden es mehr und mehr, durch den Golfkrieg wurde die Klagemauer eine Mahnwache für den Frieden.

Nach juristischem Streit der Kirche und Stadt Köln wurde in einer Nacht- und Nebelaktion sein Gebilde entfernt, wo sich der Obdachlose häuslich niedergelassen hatte.

In den USA wurden inzwischen ein Teil der Klagemauer ausgestellt, ebenso in Amsterdam, in Leipzig und seit kurzem in Aachen, wo Walter Hermann mit dem Aachener Friedenspreis ausgezeichnet wurde.

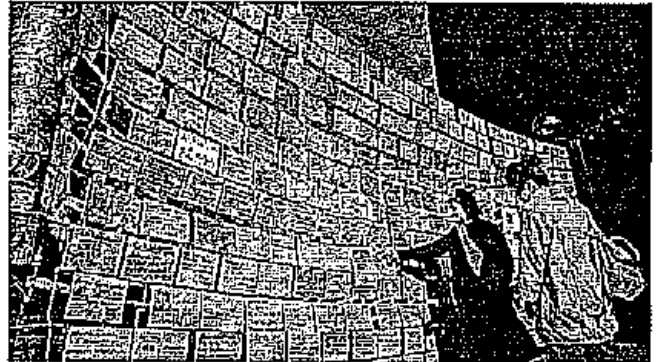
Auch die Anliegen von Persönlichkeiten wie Dalai Lama, Wole Soyinka (Literaturnobelpreisträger) sowie dem Obdachlosenpriester Abbe Pierre und sehr vieler Normalbürger befinden unter den 50.000 Pappkarten.

PREISAUSSCHREIBEN!

Woher kommt der Spruch:

„Hier sieht's aus, wie bei Hempels unter'm Sofa.“?
Die drei besten Geschichten werden abgedruckt und belohnt mit:

1. Preis: Einen Einkaufsgutschein über 50,- DM,
 2. Preis: Ein Hempels-Jahres-Abo, 3. Preis: Ein Hempels-Halbjahres-Abo.
- Antworten bitte an die Hempels-Redaktion, Marienstr. 23, 24939 Flensburg. Einsendeschluß ist der 15. 06. 1999.



Die Kölner Klagemauer – Foto: © Jürgen Christ

Nun hat die Hempels-Redaktion in Flensburg geplant, am 12. 06. 99 eine Aktion zu starten, unter dem Motto: „Persönlichkeiten aus Flensburg verkaufen das Hempels-Strassenmagazin zugunsten von Kosovo-Flüchtlingen“. Wir wollen dann in Form von Sachspenden direkt zu den Flüchtlingsunterkünften (z.B. Süderbrarup, Neumünster, Lübeck) fahren, nachdem wir uns vorher persönlich erkundigt haben, was am dringendsten benötigt wird. Wir hoffen, daß uns bei dieser Aktion viele Bürgerinnen und Bürger aus Flensburg unterstützen werden.

Nähere Infos erhalten Sie unter Telefon: 04 61/1 82 55 46

Text: A.xxx, Gerd Kröhan

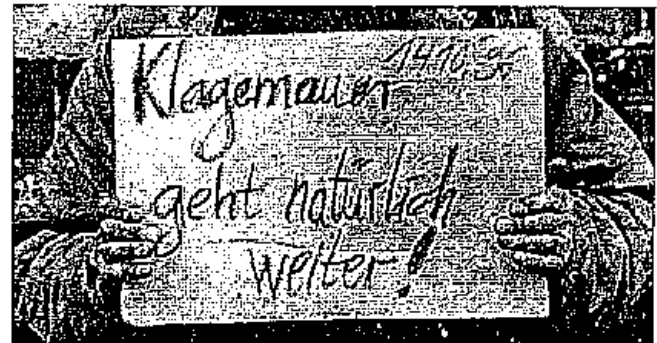


Foto: Martin & Zielinske, Köln

JÜRGEN RASCHKEWITZ

EILTRANSPORTE

UMZÜGE

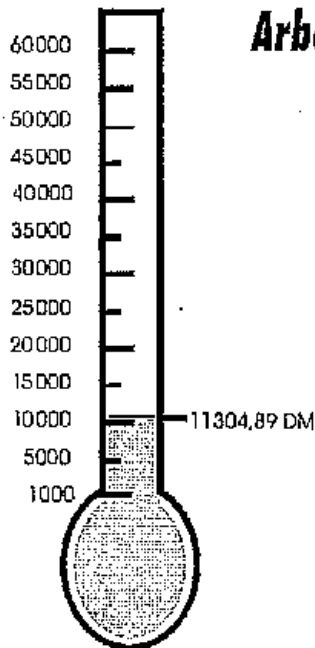
STADTBÖTE



TEL: 0431-68 00 34

TEL: 0171-270 46 54

Das Hempels Arbeitsplatz-Barometer



Hempels ist mehr als eine Zeitung. Hempels ist Hilfe zur Selbsthilfe, denn hier können Menschen aus der Armut ausbrechen. Mittlerweile erhalten 21 ehemalige VerkäuferInnen und Arbeitslose in Kiel und Flensburg bei Hempels ein festes Gehalt. Für das Jahr 1999 muß der Hempels e.V. ca. 60000 Mark an Eigenanteilen für die Lohnkosten der festen MitarbeiterInnen aufbringen, Tendenz steigend. Mit Ihrer Spende helfen Sie, unsere Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen. Durch unser monatliches „Arbeitsplatz-Barometer“ honorieren wir Ihr Spenden-Engagement. Eine Verwendung der Gelder ausschließlich und direkt zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen garantieren wir Ihnen.

Spendenkonto „Arbeitsplätze“: Kto 431 6300, Hempels e.V., Evangelische Darlehnsgenossenschaft, BLZ 210 602 37. Spendenquittungen werden auf Wunsch gerne ausgestellt. Nähere Informationen zum Hempels-Projekt „Arbeitsplätze“ gibt Ihnen gerne Jo. Tein in unserem Kieler Büro, Schaßstr. 4, 24103 Kiel, Tel. 04 31/67 44 94.

Flug(p)reise für Weltenbummler

Preise in DM pro Person

Kathmandu	ab 920,-
Bombay	ab 1.020,-
Bangkok	ab 830,-
Delhi	ab 1.020,-
Islamabad	ab 1.323,-
Toronto	ab 628,-
Madras	ab 1.185,-
Kapstadt	ab 1.222,-
Boston	ab 628,-
New York	ab 598,-
Sydney	ab 1.460,-
Bali	ab 1.069,-
Karachi	ab 951,-
Trivandrum	ab 1.185,-

Flüge ab/bis Hamburg abg. Preise Exklusive Steuern und Sicherheitsgebühr.

auch online buchbar www.himalaya.de

HIMALAYA
...reisen...

Sophienblatt 71
24114 Kiel
Tel./Fax: 675790

Anlaufstellen

... wenn Sie noch weitere Anlaufstellen benötigen wenden Sie sich bitte an unsere Redaktionen in Flensburg, unter: 0461/1 82 55 46 und Kiel, unter: 0431/67 44 94 oder im Internet unter: <http://www.hempels-ev.de>

Anlaufstellen - Flensburg

Arbeitslose - Armut und Unterversorgung - Essensausgabestellen - Jungen und Männer - Mädchen und Frauen - Psyche - Schuldnerberatung - Senioren - Straffälligenhilfe - Suchthilfe - Verschiedenes

Arbeitslose

- *BeQua*, Speicherlinie 34a, Tel. 14112-0
- *Job-Vermittlung*, Holm 45, Tel. 819460/70
- *TuWas e.V.*, HARRISLEER STR. 95, Tel. 4902872

Armut und Unterversorgung

- *Bahnhofsmission*, Flensburger Bahnhof, Gleis 1
- *Fachstelle für Wohnungslose*, Rathaus, Rathausplatz 1, Tel. 852796
- *Kleiderkammer*, Heilsarmee, Bergstr. 10, Öffnungszeiten: Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr, Tel. 26787
- *Tageswohnung*, Johanniskirchhof 19 a, 24937 Flensburg, Tel. 2 90 00, Fax 182 40 76, Mo-Do 8-15 Uhr, Fr und Sa 8-12 Uhr, So 12-14 Uhr

Essensausgabestellen

- *Götterspeise e. V.*, Norderstr. 108, Tel. 181734
- *Bahnhofsmission*, Essensausgabestelle, Flensburger Bahnhof, Gleis 1

Mädchen und Frauen

- *Hilfe für Frauen in Not e.V.*, Frauenhaus, Tel. 46363
- *Heilsarmee*, Notübernachtungsstelle für Frauen, Bergstr. 10, Öffnungszeiten: tägl. von 17.00 bis 22.00 Uhr, Tel. 26787
- *Frauentelefon*, Tel. 29001
- *Mädchentelefon*, Tel. 29004
- *WAGEMUT*, Beratungsstelle für sexuell mißbrauchte Mädchen und Jungen, Marienstr. 29-31, (Eingang Lilienstr.), Tel. 13585, 180408
- *Die Treppe*, Anlauf- und Beratungsstelle für Frauen in besonderen Lebenslage. Ansprechpartnerinnen: Sabine Bogner und Martina Dreger Glücksburger Straße 40, 24943 Flensburg, Tel.: 04 61/2 36 32, Fax: 04 61/2 36 60
Öffnungszeiten: Mo, Di: 9.30 - 12.00 Uhr, Mi 8.30 - 9.30 Uhr, Do 9.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr, Fr 9.30 - 12.00 Uhr

Psyche

- *Die Brücke e.V.*, Kurze Str. 1, Tel. 12232
- *KIBIS*, Wrangelstr. 18, Tel. 5032618

Schwangeren- und Konfliktberatung

- *Pro Familia*, Marienstraße 29-31, Tel. 180408
- *Gesundheitsamt der Stadt Flensburg*, Abt. für Sozialpsychiatrie, Norderstr. 58/60, Tel. 852741

Suchthilfe

- *Gesundheitsamt*, Beratung für Suchtgefährdete und Suchtkranke, Norderstr. 58-60, Tel. 852102, 852108, 852740, 852741
- *Drogenberatung im Kontaktladen*, Norderstr. 121, Tel. 12322
- *Drogenberatung*, Johanniskirchhof 19, Tel. 141940
- *Freundeskreis der Alkoholkranken und ihrer Angehörigen*, Schulze-Delitzsch-Str. 21a, Tel. über AWO 24771
- *Freundeskreis Nord*, Ansgar-Kirche, Appenrader Str. 25, Tel. 04630/849
- *Ortscharitasverband Flensburg*, Halendamm 31a, Tel. 23174

Straffälligenhilfe

- *Diakon, Amt des Kirchenkreises FL, Straffälligenbetreuung, Johanniskirchhof 19a, Tel. 29535*
- *Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Tel. 180530*
- *Straffälligenhilfe, Bewährungshilfe und Gerichtshilfe für den Landgerichtbezirk Flensburg bei dem Generalstaatsanwalt, Friesische Str. 39, Tel. 141520, Friedrichstr. 2, Tel. 89325, 89379, 89430*

Verschiedenes

- *AIDS-Hilfe e.V., Südergraben 53, Tel. 17711 und 19411*
- *Arbeiterwohlfahrt (AWO), Südergraben 53, Tel. 24771*
- *Deutsches Rotes Kreuz, Schleswiger Str. 30, Tel. 140460-0*
- *Heilsarmee, Bergstr. 10, Tel. 26787*
- *Sozialer Dienst, Rathaus, Rathausplatz 1, Tel. 85-0*
- *Sozialberatung, Heilsarmee, Bergstr. 10, Hilfe bei Behördengängen u.ä. Tel. 26787, Wrangelstraße 18, 24937 Flensburg, Öffnungszeiten: Mo-Do 8.00 - 20.30 Uhr, Fr 8.00 - 13.00 Uhr, Tel.: 04 61/50 32 60*
- *Diakonisches Amt, Johanniskirchhof 19a, 24937 Flensburg
Öffnungszeiten: Mo 9.00 - 11.00 Uhr, Di 9.00 - 10.00 Uhr,
Mi 16.00 - 18.00 Uhr, Do und Fr 9.00 - 10.00 Uhr, Tel.: 04 61/2 95 35,*

Anlaufstellen - Kiel

Arbeitslose - Armut und Unterversorgung - Essensausgabestellen - Jungen und Männer - Mädchen und Frauen - Psyche - Schuldnerberatung - Senioren - Straffälligenhilfe - Suchthilfe - Verschiedenes

Arbeitslose

- *Arbeitslosenbüro Ostufer, Stoschstraße 56, Tel. 7 40 71,*
- *Arbeitsloseninitiative, Illisstraße 34, Beratg.: Mo+Di 10-13 h, Di+Do 15-18 h, Mi 9.30-12.30 h mit Frühstück.*
- *Jugendinformation Kurbel (Beratung und Hilfe für Arbeitslose), Tel. 67 30 10, Mo, Di, Do 9-17 h, Mi 12-17 h, Fr 9-15 h*
- *KiBa (Arbeit / Qualifizierung statt Sozialhilfe, Info, Beratung und Vermittlung von arbeitslosen Sozialhilfeempfängern), Tel. 5 79 83-28*

Armut und Unterversorgung

- *Zentrale Beratungsstelle für alleinstehende Wohnungslose, Fleethörn 61, Tel. 9 45 45, Mo/Do 8.30-14 h, Di/Fr 8.30-13 h, Mi geschlossen*
- *Bodenschwingh-Haus, Johann-Meyer-Str. 13, Tel. 68 47 65/ 68, Frühstück Mo-Sa 8-9 h, Teestube Mo-Fr 15-19 h*
- *Haus „Klein Nordsee“, (Übergangseinrichtung der Ev. Stadtmission, stationäre Hilfen), Parkweg 8, 24242 Felde, Tel. 04340-10 66*
- *Kieler Tafel, Tel. 7 70 88*
- *Kleiderkammer des DRK, Blocksberg 23, Tel. 5 90 08-0*
- *Kontaktladen, Hopfenstr. 3, Tel. 67 42 58, Mo-Fr 9-11 h*
- *Möbellager am Seefischmarkt, Wischhofstr.1-3, Geb. 13, Tel. 720 97 67*
- *St. Heinrich-Gemeinde (Übernachtungsplätze & Kleiderkammer), Feldstr. 172, Tel. 3 06 68, bis 18 h da sein, Kleiderkammer Mo 9-11 h*
- *Tageswohnung, Hamburger Chaussee 44, Tel. 6 44 39, Di-Fr 13-19 h, Sa 13-19.30 h, So 10-17 h, dienstags von 10.30-13 h ärztliche Grundversorgung (hier kann jeder ohne Krankenschein & Anmeldung ärztliche Hilfe bekommen)*

Essensausgabestellen

Bei einigen Angeboten wird ein geringer Preis für das Essen erhoben.

- *St. Johannes-Gemeinde, Schulstraße 30, (Lebensmittel zum Mitnehmen), Ausgabe donnerstags ab 11.00 h*
- *„Don Camilla“ (Heilsarmee), Schauenburger Str. 30, Essensausgabe Di, Fr, Sa 18 h*
- *Kontaktladen, Hopfenstraße 3, Frühstück, Mo, Di, Do, Fr von 9 10,30 h, Mo-Fr*

Essensausgabe von 12-13.30 h, Beratung: Mo, Di, Do, Fr 9-11 h

- *St. Heinrich-Gemeinde, Feldstr. 172, Tel. 3 06 68, Mittagstisch ab 12.30 h*
- *St. Markus-Gemeinde, Oldenburger Str. 19-25, Tel. 73 11 37, Essensausgabe Mo-Fr 12-13 h*
- *St. Birgitta-Thomas-Gemeinde (Lebensmittel zum Mitnehmen), Skandinaviendamm 246, Ausgabe montags ab 11.00 h*

Jungen und Männer

- *WIDERSPRUCH (Information und Beratung für von sexualisierter Gewalt betroffene Jungen/Männer, sowie Menschen, die (beruflich) mit Betroffenen zu tun haben), Königsweg 9, Tel. 67 82 58 (AB), Mo 17-19 h, Di u. Fr 10-12 h*

Mädchen und Frauen

- *Autonomes Mädchenhaus, (Treff, Beratung, Zuflucht, ab 14 Jahren), Holtenauer Straße 127, Tel. 8 05 88 81, Zuflucht für Mädchen & jg. Frauen, Tel. 64 20 69, Mo 12-14 h, Di 14-16 h, Do 10-12 h, Tag+Night erreichbar.*
- *EB-o-EB (Beratung für Mädchen und Frauen mit EBstörungen), Kurt-Schumacher-Platz 5, Tel. 52 42 41, Fax: 52 69 07*
- *Frauenberatungsstelle (Beratung und Tagestreff für wohnungslose und von der Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen), Harmsstr. 71, Tel. 67 33 63, Mo, Di, Do, Fr von 8.30-13 h*
- *Frauenhaus Kiel e.V., (Hilfe und Zuflucht für von Gewalt betroffene Frauen), Tel. 68 18 25 oder 67 54 78*
- *Notruf & Beratung für vergewaltigte Mädchen und Frauen, Preußler Str. 20, Mo, Di, Do, Fr 10-13 h, Mi 14-17 h, täglich 20-22 h, Tel.: 9 11 44, Fax: 9 19 25*

Psyche

- *Kieler Fenster (für Menschen mit psychischen Schwierigkeiten), Alte Lübecker Chaussee 1, Tel. 6 49 80-31, Beratung, Info, Café: Mo, Mi, Do 12-15 h, Di 10-13 und 18-21 h, Fr 12-14 h, Büro, offener Betrieb, Café (ohne Beratung) Mo, Mi, Do 15-16 h, Di 13-18 h, Fr 14-19 h, Sa/So 15-18 h*
- *Starthilfe (Arbeit und berufliche Rehabilitation für psychisch beeinträchtigte Menschen), Beratung nach Vereinbarung, Tel. 98 20 60, Cafeteria: Mo-Do 9-16 h, Fr 9-14 h, Muhlusstr. 94*

Schuldnerberatung

- *Schuldnerberatung des Amt für Soziale Dienste der Stadt Kiel, Wilhelmsplatz 12, Tel. Anmeldung unter 901-3615-16*
- *Schuldnerberatung des DRK, Blocksberg 23, Tel. 59 00 80*
- *Schuldnerberatung Lichtblick e.V. (Beratung und Hilfestellung für überschuldete Mitbürger), Rathausstr. 6, Tel. 9 20 72*
- *Sozialberatung für Schuldnerinnen und Schuldner, Sozialdienst katholischer Frauen, Muhlusstr. 67, Tel. 557 91 30*

Senioren

- *Altenhilfe zu Hause e.V. (Information, Beratung, häusliche Krankenpflege, Hauspflege), Jungmannstr. 53, Tel. 9 11 11*
- *AWO- Pflegedienste (Beratung über Haus- und Familienpflege, Alten- und Krankenpflege, Menüservice, Beratungsstelle für pflegende Angehörige, Betreutes Wohnen, Tagespflege), Tel. 7 75 70-0*
- *Heimwerkerdienst für die ältere Generation, BZ Räucherei, Tel. 7 75 70-25/59, Mi 9-12 h*
- *JUH Ambulante Soziale Dienste (Beratung zu Fragen im Alter und pflegender Angehöriger, Vermittlung von sozialen Diensten), Waitzstr. 44a, Tel. 5 79-24 55, Mo-Fr 8-11 h*
- *Psychologische Beratung für Ältere, Ev. Beratungszentrum des Kirchenkreises, Jägersberg 20, Tel. 5 14 64, Mo-Fr 8-12 h*

Straffälligenhilfe

- *hfg-Hilfe für Gefährdete e.V. (Straffälligen- und Suchtkrankenhilfe, Information und Beratung während und nach der Haft, Vermittlung von Therapien, Gruppe für Angehörige von Straffälligen, Hilfe bei Ämtern und Behörden), Jungfernstieg 15, Tel. 970 92 03, 10-12 h*
- *Ev. Stadtmission e.V. (Gemeinnützige Arbeit statt Strafe, Hafturlauberzimmer, Beratung und Begleitung nach der Haft,*

Schleswig-Holstein

- Betreutes Wohnen), Rathausstr. 6, Tel. 9 11 73
- **Ev. Stadtmission e.V.** (Vermittlung von freiwilligen Helferinnen, Einzelbetreuung und Gesprächskreise), Fleethörn 61, Tel. 9 45 45
- **Wohnhaus Grüffelkamp 8**, 24159 Kiel-Pries, 8 Plätze für w/m ab 18 Jahren, Rund-um-die-Uhr-Betreuung. Zielgruppe: Haftentlassene, Wohnungslose, Menschen mit Alkoholproblemen. Infos unter Tel. 397 05 31

Suchthilfe

- **Blaues Kreuz** (in allen Stadtteilen Selbsthilfegruppen für Alkoholiker, Spieler und Angehörige), Fleethörn 61/Hinterhaus, Infos von 9-12 h unter 9 31 33
- **Clara** (Treffpunkt für Drogenabhängige), Boninstr. 47/Hinterhof, Tel. 1 37 92, Mo u. Fr 11-17 h, Di 13-17 h, Mi 14-18.30 h, Do 13-18 h
- **Drogenhilfe am Ostufer**, Elisabethstr. 66, 24143 Kiel Mo 10-17 h, Di 10-16 h, Do 10-15.30 h Tel. 73 57 30 o. 7 39 87 45 Die Beratung wird u.a. von einem türkischsprachigen Drogenberater durchgeführt.
- **Frauensuchberatungsstelle donna clara e.V.**, Schaßstr. 4, 24103 Kiel, (Beratung, Information, Therapie und Selbsthilfe), Telefonzeit tgl. 11-12 h, Tel. 6 15 49, Fax: 66 59 75
- **ODYSSSEE e.V.**, (Drogenhilfe/Beratung), Sophienblatt 73a/Hinterhaus, Tel. 6 10 48, Fax: 6 10 08
- **Solliton e.V.** (Ambulante Betreuung, sozialtherapeutische Begleitung, Betreute Wohngemeinschaft, Eingliederung in die Arbeitswelt), Elmschenhagener Allee 1, Tel. 78 95 63
- **Drogenambulanz**, Dampferhofstraße 12, Kiel, Mo 9 h-11 h & 14h-16h, Di 9 h-11 h & 14 h-15.30 h, Mi 9 h-11 h & 15 h-16 h, Do 9 h-14 h, Fr 9 h- 12 h Tel.: 96827/96886, Fax: 96675
- **Narcotics Anonymous**, Treffen So 19 h - 21 h, Lerchenstr. 22 Tel.: 731220

Verschiedenes

- **Aids-Hilfe Kiel e.V.**, Knoop Weg 120, Tel. 56 90 85, Fax 56 90 87, Beratungstelefon: 1 94 11; Beratungszeiten: Mo-Fr 10-13 h, Mo 15.30-17.30 h, Mi 19.30-21.30 h
- **Bahnhofsmmission im Hauptbahnhof**, Tel. 67 51 41
- **Beratung und Begleitung für Menschen in Verlust- u. Krisensituationen**, Trauerbegleitung, Tel. 39 22 98, Mi 18-20 h, Do 9-11 h
- **Fahrradselbsthilfe**, Hansastr. 48, Mo 13-18 h, Di-Fr 11-16 h, Kostenbeitrag: 5,-. Dienstag ist Frauentag!
- **KIBIS** (Kontakte, Informationen und Beratung im Selbsthilfe-Bereich), Königsweg 9, Tel. 67 27 27, Di 10-13 h und 17-19 h, Do 10-13 h
- **Kieler Mieterverein**, Eggerstedtstraße 1, Telefon 97 91 90, Mo-Fr 9-13 h, Di und Do 15-18 h
- **Kinder- und Jugendtelefon**, Tel. 0 80 01 11 03 33 (kostenlos)
- **Kinderschutz-Zentrum Kiel**, Tel. 1 68 31
- **Öffentliche Rechtsberatung**, Rathaus, Zi.: 242-247, Tel. 901-29 29, Mo, Di, Fr 9-11 h, Do 14-16 h
- **Orts Caritasverband Kiel** (Soziale Dienste, Vermittlung von Muttergenesungs-, Senioren- und Kinderkuren, Beratung für Aus- und Übersiedler), Muhlusstr. 67, Tel. 59 02 13/14

- **Pro Familia e.V.**, Sprechzeiten Di, Do 13-15 h, Mo, Di, Mi, Do 17-19 h, Tel. 8 62 30
- **Sozial-Hilfswerk Kiel e.V.** (Hilfe und Beratung), tgl. 15-22 h, Tel 52 82 54
- **Telefonseelsorge**, Tel. 0 80 01 11 01 11 (kostenlos)
- **Verband alleinstehender Mütter und Väter** (Unterstützung für Alleinerziehende, Gruppenangebote, Einzelberatung, Trennungs- und Scheidungsberatung), Tel. 579 63 64, Mo, Mi, Do 9-12
- **„Löwenkinder“**, Teestube, Straßensozialarbeit an sozialen Brennpunkten, Sa. 12-18 h, Hamburger Chaussee 36

Anlaufstellen - Sylt/Husum

Alkohol/Drogen - Armut/Unterversorgung - Schuldnerberatung - Straffälligenhilfe - Verschiedenes

Alkohol/Drogen

- **Anonyme Alkoholiker**, Kirchenweg 3, 1. Etage, Klubraum, Tel. 04651 / 28925 (Karin), 6883 (Klaus)
- **Elternkreis Sylt**, Anke und Detlef Prössel, Borrigwai 10, 25980 Tinnum/Sylt, Tel. 04651/6379

Armut/Unterversorgung

- **Kleiderstube**, Fr. 15-17h, Information bei A. Johannsen, Tel. 04651-7543 oder 04651-22325
- **Sylter Tafel**, Kirchenweg 37, Westerland, Di. 10-12h, Fr. 15-17h Geschwister-Scholl-Str. 2, 25980 Westerland

Schuldnerberatung

- **Kirchenkreis Husum-Bredstedt**, Theodor-Strom Str. 7, Husum, Tel. 04841/6022

Straffälligenhilfe

- **Dipl. Soz. Päd Rolf Vieten**, Bahnhofstr. 1, 25821 Bredstedt, Tel. 04671/912727, Fax 912718, Sprechstunden Mo 10-12h (Bredstedt) oder Di 12.30-14.30 h, (Westerland, Hebbelweg 2, Tel. 04651/982731)

Verschiedenes

- **Beratungs- und Behandlungszentrum Sylt**, Kirchenweg 37, 25980 Westerland, Tel 04651/2 22 98, Fax 2 94 55
- **Berlich Erziehung & Lebensfragen**, Kirchenweg 8, 25980 Westerland, Tel. 04651 / 64 78
- **Gesprächskreis für Menschen mit Erbstörungen**, Lorenz-de-Hahn-Str. 34, 25980 Westerland, Tel. 04651 / 87 03 35
- **Schiedsmann Klaus Hansen**, Feldstraße 10c, Westerland, Tel. 04651/1468
Vertreter: Dieter Wagner, Theodor-Heuss-Str. 33, Westerland Tel. 7723
- **Arbeiterwohlfahrt und Rotes Kreuz**, Geschwister-Scholl-Weg 2, 25980 Westerland, Tel. 22325
- **Sorgentelefon** täglich von 19-24 Uhr Tel. 25500
- **Wenn Sie sich etwas von der Seele reden wollen:** Tel. 0800-1110111 oder 0800-1110222

Comics



& Co

An- & Verkauf

von Spielen und Comics
Bücher, Hörspieltassetten,
Stempel, Sega, Nintendo

Alte Lübecker Chaussee 4
24114 Kiel

Tel/Fax: 0431/ 661 49 40
Mo-Fr 13:00-19:00
Sa 10:00-14:00

Match

In
Sky



KLEINAnzeigen

Alle Hempels-Leser können kostenlos private Kleinanzeigen, Stellenangebote & -gesuche aufgeben. Wer etwas zu verschenken hat, bezahlt selbstverständlich auch nix. Für gewerbliche Kleinanzeigen berechnen wir 25,- (sechs Zeilen); ansonsten auf Anfrage unter: 0431/674494

Sozialarbeiter...arme Socke sucht: Gutes Herrenfahrrad und Kühlschrank! Bitte melden im Hempels Büro
Tel.: 0431- 674494 z.H. Dieter

Jugendzimmer mit Bett/Kleiderschrank/Glasvitrine/Hängeschrank/Schreibtisch (groß) und diverse kleine Schränke zu verkaufen. VHB, Bitte melden unter 0431-736021 oder 0177-6817031

Wir suchen ein Damen- und ein Herrenfahrrad (möglichst 26er), damit wir mit unserem Kind auch mal radeinanderweise frische Luft tanken können. Auch suchen wir noch immer einen gebrauchten Gefrierschrank oder eine Kühl-Gefrierkombination. Bitte abends anrufen unter 0177- 4 03 00 17

Transportschwierigkeiten? We mokt dat! Entrümpelungen & Transporte zum Festpreis. Telefon: 04347- 47 97 oder Mobiltelefon: 0173- 418 32 64 / 0171- 917 97 86

WG sucht einen günstigen Gasherd. Unbedingt sollte dieser eine Anschlussmöglichkeit für Propangas haben.
Tel.: 0431- 122 00 96

Suche gebrauchten PC (386'er oder 486'er), wenn möglich mit Monitor und SAW- Drucker. Bitte abends anrufen 0177- 405 23 79

Wer gibt mir, meinetwegen auch anonym, die Adresse von Jochen Jönck? Kurzbrief bitte an Iris Wagner, Körnerstr. 30, 24103 Kiel, schicken.

Für unser neues Hempels- Büro suchen wir noch eine Kaffeemaschine (für unsere Nachteulen), einen Wasserkocher (für unsere Teebeutel- Freaks), eine Mikrowelle (für unsere Hungerhaken), einen Tischkopierer, ein Faxgerät (vielleicht mit Fax-Modem?). Wer uns weiterhelfen kann, melde sich doch bitte im Hempels-Büro unter 0431- 674494.

Unsere EDV- Abteilung wünscht sich noch ein oder zwei 586'er Rechner für Telefonanlage und als Gateway.
Hempels- Büro: 0431-674494

Thorsten sucht günstiges (kostenloses?) MTB- 28er, Rahmenhöhe riesig, weil 1,98 m groß...., Kontakt über Hempels 0431-674494

Junger aufstrebender Alteinsteiger sucht für seinen alten IBM PS 2 Model 76 eine Festplatte ab 1 GB und ein CD-Rom Laufwerk ab 16 X und eventuell einen Drucker. Bitte bei Hempels melden unter Stichwort: Björn. 0431- 67 44 94

Wer schenkt uns, Stephan (81), Nina (61), Und Jana (41) eine kleine Katze.
Tel.:0431/6 61 22 78

Hempels-Verkäufer Andi sucht ein Fahrrad, ob Herren oder Damen ist egal. Bitte im Hempels-Büro bei Antje oder Sabine melden. Tel.:0431/67 44 94

Steffie sucht zwecks Einrichtung eines ergonomischen Arbeitsplatzes zwei Ytong-Steine (gleiche Größe wäre von Vorteil) und einen Schreibtischstuhl.
Tel.: 0431/67 89 99

Suche Handy, wenn möglich günstig oder „geschenkt. Verkaufe div. MTB, Trek, Räder Dirk. Im Hempels-Büro bei Sabine melden.
Tel.: 0431/ 67 44 94

Enmex 306 x Telefonanlage, 4 Analogenschlüsse, ½ Jahr alt, incl. Software und Dokumentation, DM 150,-. Bitte melden bei Hempels unter 0431- 67 44 94

Alleinerziehende Mutter sucht Spielzeug, Werkzeug, helle Holzregale und eine helle Holz- Einbauküche.
Bitte in der FI-Redaktion, bei Alex melden!
Tel.: 04 61/1 82 55 46

Suchen Bläser für Ska-Punkband in Flensburg (Proberaum vorhanden!). Sofort melden, bei Jonas!
Tel.: 04 61/1 82 61 11

Ivonne sucht transportfähigen Bauwagen. Bitte in der FI- Redaktion, bei Alex melden!
Tel.: 04 61/1 82 55 46

Maika sucht Fahrrad und Werkzeug. Wer noch einen Videorekorder günstig abzugeben hat, bitte in der FI-Redaktion (bei Alex) melden! Tel.: 04 61/1 82 55 46

Der Hempels-Verlag sucht AutorInnen

Das erste geplante Buch soll ein Sammelband mit „Geschichten von der Straße“ werden. Deshalb suchen wir immer noch Menschen, die bereit und Willens sind ihre Geschichten von Armut und dem Leben auf der Straße zu erzählen. InteressentInnen können sich in der Redaktion Kiel, unter 0431/674494, in der Redaktion Flensburg unter 0461/1825546 oder bei Martin Ruppert unter 0431/7201259 melden.

Impressum

Herausgeber: Selbsthilfeverein Hempels e.V.
Vorstand: Gerd Kröhan,
Catharina Paulsen, Maria Gulba
Geschäftsführung: Jo. Tein

Anschrift: Hempels-Strassenmagazin
Werftstr. 198, 24143 Kiel
Märtenstr. 23, 24939 Flensburg
Postfach 1668, 28969 Westerland

Telefon: 0431/6744 94 (Kiel)
0461/1825546 (Flensburg)
04651/8346 10 (Sylt)
0431/661 31 16 (Kiel)
0461/1825546 (Flensburg)

Fax: 0431/661 31 16 (Kiel)
0461/1825546 (Flensburg)

E-mail: red@hempels-ev.de

Homepage: www.hempels-ev.de

Redaktion Kiel: Thomas Repp, Maria Gulba,
Eule-Dax, Gerd Czerniak,
Hans Georg Polt/Ja

Redaktion Fl: Jürgen Gehlsen, Stefan Rolfs,
Abanda Leinang, Marco Winkler,
Gerd Kröhan u. a.

Redaktion Sylt: Simone Rothig, Reinhard Weiner,
Burkhard Röthig u. a.

Fotos: Martin Ruppert, Henning Hansen,
Madlne G., Dak-Lars Mibfeldt,
Hilmut Goss

Comics: Nils Fuhrmann

Titelgestaltung: Sabine Reckion

Illustration: Dagmar Roden

Satz/Layout: Anja Fleber, Sabine Reckion,
Eule

Satz/Layout Fl: Veronika Beer

Anzeigen: Moni Nickels, Maria Gulba, (Kiel)
Gerd Kröhan, (Flensburg)

Beratung: Jo. Tein, Catharina Paulsen,
Ulrike v. Stitzky, Jürgen Knützen

Belichtungen: Lang Verlag Kiel

Druck: Rollenset-Druckerei GmbH

Spendenkonto: Hempels-Strassenmagazin
Konto: 1 3 16 300 bei der
EDG-BLZ 210 607 37

Hempels e.V. ist beim Finanzamt Kiel als mildtätige
Körperschaft eingetragen

V.i.S.d.P.: Thomas Repp

Nachdruck: auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung der Redaktion. Das gilt auch für die
Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mail-
boxes sowie für Vervielfältigung auf CD-ROM. Die
Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.
Mit der Einreichung von Manuskripten und Fotos
jeder Art gibt der Verfasser die Zustimmung zum
Abdruck. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Veröf-
fentlichung kann nicht übernommen werden.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Hempels erscheint monatlich nur im Straßen-
verkauf in
vielen Städten Schleswig-Holsteins**

Gefördert aus Mitteln der Europäischen Union,
dem Land Schleswig-Holstein, der Kieler Beschäfti-
gungs- und Ausbildungs-GmbH, den Arbeitsämtern
Kiel und Flensburg und der
Stadt Flensburg.

Hempels e.V. kooperiert mit der Firma Mikro-Partner
Bildung, Mikro-Partner Services GmbH, der Ev.
Stadmission Kiel, der St. Markus-Gemeinde Kiel,
Gaarden, der Tageswohlfahrt Flensburg, der
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft
Flensburg mbH und dem Hilfslager Eckernförde

BABA's Schuhe
SONDERPOSTEN

NEUERÖFFNUNG

Wir führen Marken- und Qualitätsschuhe.

Ständig wechselndes Sortiment

Einzelpaare bis zu

60% reduziert.

Gaarden, Augustenstraße 39

Telefon 0431/6580552

Freitag, 12:31 Uhr:
Stadtwerke röstfrisch.



Ihre 24 Stunden-Werte

 Stadtwerke
Kiel AG

B A M B U L E

KNEIPENRESTAURANT

STAMMESSEN & VEGETARISCHE SPEISEKARTE

JEVER - WARSTEINER - DUCKSTEIN

GUINNES - ALTBIER - HEFE VOM FASS

BEI SCHÖNEM WETTER IST UNSER BIERGARTEN GEÖFFNET

Ostufer · Itisstr. 49 · Tel. 73 16 37

Durch Werbung
im
Hempels
Straßenmagazin
fördern wir
Arbeitsplätze

Wer zuerst kommt,
bongt
zuerst!

300 Bongs
zur Auswahl!



Jetzt auch
im Internet:

www.dock9.de

Acryl- und Glasbongs, Pfeifen, Kawumms, Papers, Waagen
Poster, T-Shirts & Hoodies, Lavalampen, Räucherwerk ...

dock9

Eckernförder Str. 54 (Wilhelmplatz), Kiel
Bus: 12, 52, 71 Von 11 bis 19 Uhr geöffnet Tel. 0431/51201